

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1911

483 (17.10.1911) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:
Stiel und Lammstraße- Ecke
nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute
nicht auf Namen, sondern:
„Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt:
Monatlich 60 Pfg.
Frei ins Haus geliefert:
Vierteljährlich M. 2.20
Auswärts: bei Abholung
am Postschalter M. 1.80.
Durch den Briefträger täg-
lich 2 mal ins Haus gebracht
M. 2.52.

6 seitige Nummern 5 Pfg.
Schwere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen:
Die Kolonialsache 25 Pfg.
Die Wellensache 10 Pfg.

Nr. 483.

Karlsruhe, Dienstag den 17. Oktober 1911.

Telephon-Nr. 86.

Eigentum und Verlag von
F. Biergarten
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortlich für Politik
und allgemeinen Teil: Walter
Krieger, verantwortlich für den
gesamten badischen Teil: Martin
Höflinger, für den Anzeigenteil
A. Rinderspacher, sämtlich in
Karlsruhe.

Berliner Bureau:
Berlin W. Matthäikirchstr. 12.

Auflage:
33000 Expl.
gedruckt auf 8 Brüllings-
Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
21000
Abonnenten.

Unsere heutige Mittagsausgabe umfasst
12 Seiten.

Die Reichstags-Schlussagung.

... Karlsruhe, 17. Okt. Zum letztenmal in dieser Legislaturperiode rufen sich die politischen Vertreter des deutschen Volkes zu längerem Aufenthalt in Berlin. Am heutigen Dienstag tritt der 12. Deutsche Reichstag zu seiner Schlussagung zusammen. Acht kurze Arbeitswochen sind ihm nur noch beschieden, dann ist verfassungsrechtlich das Ende da, das von den Oppositionsparteien schon längst ungeduldig herbeigewünscht wurde.

Acht kurze Arbeitswochen, in die schon das Agitationsgeschäft der kommenden Neuwahlen störend hineinschallen wird! Einige vierzig Sitzungen, in denen noch so viel, so unendlich viel geleistet werden soll. Wenigstens wünschen das die Mehrheitsparteien. Der sterbende Reichstag soll in der künftigen Wahlperiode als einer der fleißigsten und extraproduktivsten im deutschen Volk geriet werden können. Die Reform der weitläufigen Reichsversicherung hat er glücklich durchgeführt. Elend-Notbringen hat er eine Verfassung und ein neues Wahlrecht gegeben, die Handelsverträge mit Schweden und Japan hat er neu geregelt; wenn es nun noch gelingt, die Privatbeamtenversicherung durchzuführen, die Schiffsfahrtsabgaben festzulegen, die Heimarbeitverträge zu verabschieden und womöglich gar noch die Strafrechtsreform in zweiter und dritter Lesung zu erledigen: wo wäre dann ein Reichstag, der sich an Quantität geleisteter Arbeit, an Gesamtsomme verabschiedeter Paragraphen mit dem heutigen messen könnte! Die aufgeschobenen Rühmesorten wären allein schon so groß, daß die Mehrheitsparteien auf das „verdienstvolle Werk“ der Finanzreform von 1909 und auf den Sturz Bülow's gar nicht mehr hinweisen brauchen, zumal in weiten Kreisen des deutschen Volkes gerade für diese wenigen Taten der jetzigen konservativ-liberalen Reichstagsmehrheit nichts weniger als Anerkennung vorhanden ist.

Aber einstweilen besteht nur der Wunsch ungeheurer Arbeitsleistung der Schlussagung des Reichstages. Ob er erfüllbar ist, erscheint mehr als zweifelhaft, selbst wenn die Minderheitsparteien keine Spur von Obstruktion oder auch nur von einfacher Arbeitserleichterung zur Anwendung bringen sollten. Es genügt schon ein Blick auf die Verteilung der Arbeit, um zu erkennen, daß nicht allzuviel mehr erledigt werden kann. Von den vorhandenen wenigen Sitzungstagen gehen fünf bis sechs mindestens auf die Erörterung der beiden Interpellationen, an der alle Parteien das größte Interesse haben: Marokko und Luxemburg. Angefächelt der bevorstehenden Neuwahlen werden sich die Parteien auch dann eingehend zu beiden Thematika äußern, wenn die Reichsregierung in ihren Antworten sehr wortfarg sein sollte. Dann aber steht die Debatte über die Privatbeamtenversicherung ein, die schon um deswillen nicht kurz sein kann, weil selbst unter den Ratschläglichen keine Uebereinstimmung über die Grundlagen und die einzelnen Vorschriften der Regierungsvorlage herrscht. Diese Beratung muß auch noch die Kommission durchlaufen und unzählige Petitionen berücksichtigen, wenn sie in zweiter und dritter Lesung zu Ende geführt werden kann. Wer kann wissen, wieviel Zeit das in Anspruch nimmt, und ob für andere Gesetzarbeit überhaupt noch Raum bleibt?

Freilich, die jetzige Reichstagsmehrheit hat bei der Behandlung der Finanzreform und bei der Verabschiedung der Reichsversicherungsreform zur Genüge bewiesen, daß sie unter Umständen auch sehr energisch und rücksichtslos vorgehen kann, wenn sie eilig arbeiten will. Allein die Nähe der Neuwahlen verbietet doch in diesem Fall, allzu selbstherrlich aufzutreten und mahnt zur Vorsicht.

Trotzdem wird es für die Reichstagsabgeordneten aller Parteien eine recht anstrengende Schlussession werden. Denn sie werden nicht nur bei der national so bedeutsamen Erörterung Probleme unserer auswärtigen Politik und bei den wichtigsten ins Wirtschaftsleben des deutschen Volkes tief einschneidenden Fragen der Privatbeamtenversicherung und der Schiffsfahrtsabgaben ihren Mann stellen müssen, sondern sie werden auch oft genug noch während dieser Herbsttagung um Agitationshilfe draußen in den Wahlkreisen bestürmt werden. Wer es daher gut mit den Abgeordneten des deutschen Volkes meint, von denen ja voraussichtlich nicht wenige zum letzten Male als M. d. R. befragt erster Klasse nach Berlin reisen, der rufe ihnen noch ein ehrliches Glück auf!

Prinz Ludwig von Bayern und der mittel-europäische Verkehr.

— München, 16. Okt. (M. B.) Bei dem Diner des Mitteleuropäischen Wirtschaftsvereins hielt Prinz Ludwig von Bayern eine Ansprache, in der er folgendes ausführte:

Es ist ein schöner Gedanke, daß Zentraluropa, das ja so viel Berührungspunkte miteinander hat und das Gott sei Dank in Freundschaft miteinander lebt, auch wirtschaftlich in engere Verbindung miteinander gebracht werden soll. Die Kellern von Ihnen werden sich erinnern, daß wir einmal nicht weit entfernt waren von einem mitteleuropäischen Bund. Das war in der Zeit des alten deutschen Bundes vor mehr als 50 Jahren. Da sollte das damals einheitsstaatliche Deutschland in der Fülle seiner Einheitlichkeit leben. Es hat nicht sein sollen wie vieles andere. Und dann kam eine andere Zeit, die auch politisch hoch interessant ist, und durch die eine solche Einigung nahezu unmöglich geworden ist. Das ist das glorreiche Jahr von 1870. Nicht wegen des glorreichen Krieges, sondern wegen der damals herrschenden Theorien, die gerade den Minister Delbrück, den Führer dieser Richtung, veranlaßt haben, wie er glaubte zum Vorteil des neu gegründeten Reiches, in den deutsch-französischen Friedensvertrag die Weisheitsbegünstigungsklausel hineinzuschreiben. Und an der Weisheitsbegünstigungsklausel scheitern heute alle unsere Bestrebungen. Denn sobald wir anderen Staaten etwas zutommen lassen wollen, steht die Weisheitsbegünstigungsklausel vor uns. Diese ist einfach nicht zu beiseitigen; allenfalls durch Katastrophen, die wir gewiß nicht wünschen. Was bleibt also übrig, als sich daran zu finden?

Da wurde mit Recht auf die Schiffsahrt auf den uns mit den Nachbarstaaten verbindenden Flüssen hingewiesen und zwar speziell auf die Donau. Die Donau hat ja bekannter Weise keinen sehr großen Verkehr, aber was nicht ist, kann ja noch werden. Im Westen haben wir ja unseren besten und schönsten Fluß, aber er hat einen großen Fehler, er entspringt ebenso wenig, wie er einmündet, auf deutschem Boden. Der große Verkehr geht durch die Hüfen Hollands und Belgiens und von diesen Staaten ist allein Belgien im Mitteleuropäischen Wirtschaftsverein vertreten. Auf die drei großen Hüfen im Rheingebiet: Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, folgt nach Osten Bremen; ihm folgt aber das Hinterland. Dieser Hüfen soll Anstoß erhalten durch die Verbindung von Weser und Main. Wenn das erreicht wird, dann ist Bremen der nächste Hafen auf deutschem Gebiet, der die Verbindung

vom Binnenland an das Meer bildet. Die Elbe ist begünstigt, weil sie einerseits bis nach Böhmen hineinreicht und andererseits ihre Seitengewässer bis an die russische Grenze erstreckt und das ist mit ein Grund, warum Hamburg, obwohl der Westen Deutschlands, der durch seinen Handel und durch seine Industrie ausgezeichnet ist, also Rheinland und Westfalen, nicht nach Hamburg gravitiert, zu einer so großen Höhe gelangt ist. Es hat eben den ganzen Westen des Reichs und wir im süddeutschen Teil haben selber nur die Donau, und da wünschen wir recht sehr, daß der Mitteleuropäische Wirtschaftsverein mit unserem österreichischen Nachbarstaate dahin wirken möge, daß auch auf der Donau wieder ein großer Verkehr aufkommt...

Das ist nur ein kleiner Teil von dem, wofür wir arbeiten wollen. Sie haben gehört, mit großen Mitteln ist da nichts zu machen. Nun, dann wollen wir mit kleineren Mitteln arbeiten. Wir wollen die handelspolitische Freundschaft ausdehnen, soweit es eben möglich ist, und wollen vor allen Dingen auch dafür sorgen, daß die unvermeidlichen Kladderien an der Grenze möglichst beseitigt werden. Es ist ja schon sehr viel geschehen, wenn man bedenkt, wie man früher an der Grenze jedes kleine Kofferchen öffnen mußte. Jetzt geht alles durch, wird schon unterwegs auf den großen Stationen durchgesehen und zum Teil nicht weiter geöffnet. Das haben wir ja gerade im bayerisch-österreichischen Verkehr, und ich wünsche, daß es Ihnen mit Ihren Bestrebungen gehen möge wie den Automobilisten, die ja früher viel angefeindet wurden und die jetzt Vorteile genießen, die meiner Ansicht nach unerbittlich sind. (Heiterkeit.) Denn es ist ja doch eine eigentümliche Erscheinung, wenn die Automobilisten verlangen, daß die Städte, Märkte usw. sie ohne Zoll durchlassen sollen, während andere Wagen, auch die der ärmsten Bauern, die unbedingt durchmüssen, den Zoll zahlen. Ich gratuliere den Automobilisten, daß es ihnen gelungen ist. Und wenn auch Sie das erreichen sollten, so sorgen Sie dafür, daß alle diese städtischen Mauten aufhören. Machen Sie dem Verkehr die Gassen auf. Beschränken Sie sich aber nicht auf die Automobilisten, sondern lassen Sie alle davon profitieren.

Und mit diesen Wünschen, daß alle davon profitieren mögen, und daß alle, nicht nur die Deutschen allein, sondern auch die Mitverwandten in diesem Mitteleuropäischen Wirtschaftsverein Erfolg haben mögen, und daß die darin verbundenen Länder stark und kräftig sein mögen, ergreife ich das Glas und trinke auf das Wohl des Mitteleuropäischen Wirtschaftsvereins.

Im Anschluß an die gefrige Generalversammlung des Mitteleuropäischen Wirtschaftsvereins hat Prinz Ludwig von Bayern die Ehrenmitgliedschaft angenommen.

Die Unruhen in China.

1. Karlsruhe, 17. Okt. Von einem Leser unseres Blattes, der längere Jahre in China als Postbeamter tätig gewesen ist, werden uns folgende interessante Ausführungen zur Verfügung gestellt.

Hochposten dringen wieder einmal zu uns aus dem Reich der Mitte. Der seit Jahren im Süden und seit Monaten im Westen (Szechuan) tobende Aufstand hat nach neuester Nachrichten auf das Herz des Reichs übergegriffen, und Wufang, die Hauptstadt der Hukuang-Provinzen Hunan und Szechuan, und Residenz des Vizekönigs, soll in den Händen der Revolutionäre, Hankau, der Sitz der europäischen Niederlassungen, ernstlich bedroht sein. (Zugewöhnen hat sich diese Kunde bestätigt. D. R.)

Bei der jederzeit vorhandenen Möglichkeit plötzlich hereinbrechender Katastrophen in diesem schlecht verwalteten, durch finanzielle Mißwirtschaft und systematische Ausbeutereien eines unzähligen Mandarinentums um jahntausende zurückgehaltenen Landes, wo Hungersnöte, Niesenüberschwemmungen, Pest- und Choleraepidemien periodisch fast jährlich wiederkehrende Erscheinungen sind, dürfte es verlohnen, der Gegend der Revolution einiges Interesse zuzuwenden, zumal

Die Redheit, mit der sie diese Behauptung aufstellte, ver-setzte mich gleich wieder in hochgradige Erregung.

Gegen ihren Willen! rief ich aus. Hörst du diese Beschul-digung, Helen?

Ich habe ihr schon gesagt, daß das ein Irrtum ist, bemerkte meine Schwester, die sehr unglücklich und trostlos dreinschaute; aber sie glaubt es mir ja nicht.

Nein, ging meine Tante weiter. Ich irre mich ganz und gar nicht. Warum hat sie euch denn sonst gestern Abend heimlich verlassen?

Aus ihrem ganzen Wesen und aus der Betonung des letzten Satzes merkte ich, daß sie noch etwas auf dem Herzen hatte, und ich hielt es für das Beste, gleich alles zu erfahren. Daher ging ich scheinbar auf ihre Frage ein.

Wie kann ich das wissen? antwortete ich ziemlich gleichgültig.

Fahr nur so fort mit deiner Heimlichkeit und Unwahrheit gegen mich! Helen lügt wenigstens noch nicht, und sie hat mit erzählt, daß ihr gestern Abend beide vergiftet gewesen wäre.

Nun, versetzte ich darauf, da dir's Helen mal erzählt hat, kann ich's ja ruhig zugeben. 's stimmt.

Und die Dame — das sogenannte Fräulein Marzella Garcia — war die auch vergiftet?

Wie soll ich das wissen können? Als wir aufwachten, war sie ja fort.

Zawohl, wiederholte meine Tante spöttisch, sie war fort. Und was schließt du daraus?

Was ich daraus schließe? Gar nichts. Was meinst du denn?

Oh, ihr Simpel! Daß sie eure Suppe vergiftet hat. Ha, ha! Sie uns die Suppe vergiftet! Der Witz ist nicht schlecht!

Für'n Witz hältst du das? Weiß Gott, sagte ich, ich kann mir nicht helfen. Aber die Sache fängt an, interessant zu werden; bitte, erzähl' weiter,

Die Dame im Pelz.

Roman von G. W. Appleton.

Nachdruck verboten.

Ein paar Minuten später wanderte das neugebadene Brautpaar nach der Station.

Diese Gelegenheit wird sich Mary Ann wohl nicht entgehen lassen wollen, dachte ich bei mir selbst und gab daher, ehe ich meine Visite antrat, Gregory den ausdrücklichen Befehl, das Mädchen strengstens zu beobachten. Ich merkte draußen sofort, daß die Kunde von Marcellas Verschwinden schon auf irgend eine Weise bekanntgeworden war, und zwar kolportierte man in der Stadt zu meinem größten Erstaunen ein ganz merkwürdiges Gerücht, von dem ich heutigen Tages noch nicht weiß, wie oder wo es entstanden ist; nur soviel war mir klar, daß es von meinen Feinden in Umlauf gesetzt worden war. Indem ich hier und dort einen Boden aufschnappte und die einzelnen Teile zusammensetzte, gelang es mir allmählich, folgendes Gesamtbild zu erhalten:

Die geheimnisvolle Dame — eine verheiratete Frau natür-lich — die unter eigentümlichen Umständen in meinem Hause gelebt hätte, wäre allem Anscheine nach plötzlich zur Bestimmung gekommen und hätte erkannt, daß sie sich in der Gewalt vollkommener fremder Personen befände. Dies wie die Besorgnis, welche großen Kummer sie ihrem Manne verursacht haben müßte, habe den Entschluß in ihr wachgerufen, bei der ersten besten Gelegenheit unbemerkt zu entweichen. Sie habe sich daher im Dunkel der Nacht heimlich entfernt und sei unverzüglich in das Hotel Cecil zu ihrem Gatten geeilt.

Das war ungefähr die mysteriöse Geschichte, die sich alle Welt zuraunte. Gleichzeitig bemerkte ich, daß mich fast alle meine Patienten mit einer auffallenden Kälte empfingen. Die frühere Sympathie hatte sich infolge dieser Darstellung rasch in ihr Gegenteil verandelt, und es unterlag für mich keinem Zweifel, daß, wenn sich die Sache nicht bald aufklärte, meine Praxis binnen kurzer Zeit ruiniert sein würde.

Was mich jedoch am meisten überraschte, war die Bezug-nahme auf das Hotel Cecil. Daraus ging deutlich hervor, daß man Marcellas Bewegungen seit ihrer Ankunft in London genau kennen mußte. Dieser Umstand deutete auf nichts Gutes hin, und ich muß gestehen, daß ich mich auf dem Heimwege an jenem Nachmittage sehr gemühter Gefühle durchzog.

Während meiner Abwesenheit war zwar nichts von größerer Bedeutung vorgefallen, aber es sollte noch kommen. Die Dunkelheit brach mit Macht herein, und ich wunderte mich schon, wo Helen so lange bleibe, als ich durch das Fenster hindurch zwei Frauengestalten den Gartenweg heraufkommen sah. Die eine war meine Schwester mit einem sehr ernstem Gesicht, das nichts Gutes ahnen ließ, und die andere meine Tante Maria, steif wie ein Stod und, ihrem Gesichtsausdruck nach, zur endgültigen Abrechnung entschlossen.

Beim Eintreten warf mir meine Schwester einen warnen-den Blick zu, wodurch meine schlimmsten Befürchtungen bestätigt wurden.

Meine Tante war zwar nicht ganz so eifrig wie bei unserem letzten Beisammensein; immerhin war unser Wiedersehen doch kühl genug, denn ohne alle Begrüßung begann sie gleich in einem entschiedenen Tone:

In erster Linie, Edward, bin ich hierhergekommen, um deiner Schwester einen Gefallen zu tun, zweitens wollte ich aber auch, um meine Pflicht bis zuletzt zu erfüllen und später keinerlei Vorwürfe zu bekommen, nochmals mit dir über die Sache sprechen, die für deine Zukunft von der größten Wichtigkeit ist. Du wirst dir denken können, welche ich meine.

Ich merkte an ihrem Tone, daß die Luft zwischen uns beiden bis jetzt noch keineswegs überbrückt war, und antwortete kühl:

Zawohl, ich kann mir's vorstellen.

Nun, fuhr sie fort, dann wollen wir uns nicht lange bei der Vorrede aufhalten. Ich bin mit deiner Schwester mit hergekommen, um mit dir endgültig über das Weib zu verhandeln, das du hier gegen seinen Willen festgehalten hast.

Kenntnis und Anschauung hierüber wenig verbreitet sind und ihre Bedeutung für uns nur wenig bekannt ist.

Mitten im Reiche, da, wo der Yangtse vom Chungting-See nach Norden fließend, zum zweiten Male seinen nördlichsten Punkt erreicht und der 250 bis 300 Meter breite Hanfluß sich von Norden her mit ihm vereinigt, liegen die Schwesternstädte Wutschang, Hanpang und Hantau.

Sich der Europäer, deren Zahl sich auf 2000 belaufen mag, ist Hantau. Noch vor 15 Jahren wenig beachtet, zählt Hantau heute zu den bedeutendsten Handelsplätzen in China, ja, es ist im besten Zuge, in Kürze der bedeutendste Platz zu werden.

Sie wetteifern miteinander und — an diesem Plage in Ostasien ihrer Zahl nach an erster Stelle — mit den fremden Firmen in der Ausfuhr von Tee, Häuten, Ziegenfellen, Talg, Holzöl, Sesam, Eisen, Eisenwaren und in der Einfuhr von Produkten der Heimat. Deutsche, englische, französische, japanische und chinesische Dampferlinien vermitteln — durchschnittlich zwei Fahrgelegenheiten täglich — den Verkehr mit dem 1111 Kilometer entfernten Meere (Shanghai) auf dem bei Hantau noch zwei Kilometer breiten, in den Sommermonaten 55 bis 60 Fuß höher als im Winter stehenden Strome, dem Yangtse, der erst kürzlich durch die großen Ueberschwemmungen, bei denen zehntausend (wahrscheinlich Hunderttausende) den Tod gefunden haben, die Aufmerksamkeit der zivilisierten Welt auf sich gelenkt hat.

Hanpang, seinem Namen nach weniger bekannt, besitzt ein auf Anregung des bedeutenden, fortschrittlichen und fremdenfreundlichen Bizekönigs Schang-tung mit Hilfe deutscher Ingenieure und Werkmeister erbautes, umfangreiches Arsenal mit Pulver-, Gewehr- und Geschosfabrik und Hochofenbetrieb.

Wutschang ist, wie erwähnt, Residenz des Oberhauptes der beiden Provinzen Hunan und Supch, genannt Hutschang-Provinzen, des Bizekönigs. Es liegt, ebenso wie Hanpang, am Fuße einer mächtigen Anhöhe, ist befestigt und Garnison der durch deutsche Instruktionsoffiziere in jahrelanger Arbeit herangebildeten, modern bewaffneten und nicht unächtigen Provinzialtruppen, deren Stärke sich auf 20 000 bis 40 000 Mann bemessen mag.

Unruhen und Revolten des niederen Volks sind ebenso wie Brandstiftungen, keine ungewöhnlichen, aber auch meist keine gefährlichen Erscheinungen in diesem Lande. In der Regel gelingt es den Polizeibehörden (Indern und Chinesen unter europäischen Offizieren) sehr bald, Herzen der Situation zu werden. Ein paar Dutzend bewehrte in ebensoviel entschlossenen Kämpfern, wirken Wunder auf diese führerlosen, ungebildeten Massen. In diesem Sinne sind die meisten von Dribben stammenden Meldungen aufzufassen.

Gefährlicher werden solche Situationen, wenn, wie es beim Boykott 1900 in Nordchina der Fall war, reguläre Truppen, im Geheimen aufgestellt, zum Aufruhr übergehen. Das ist offenbar von langer Hand vorbereitet, nach allen Nachrichten augenscheinlich diesmal der Fall, und der Umstand, daß die Wutschang-Truppen, die bisher — auch 1900 — stets Zucht und Ordnung gehalten haben, revolieren, spricht für den Ernst der ganzen Bewegung. Es handelt sich offenbar zunächst nicht um eine Bewegung gegen die Fremden, sondern gegen die verhasste Fremden-Dynastie der Mandschu. Es liegt in der Möglichkeit, daß Chinas tüchtigster General, ehemaliger Bizekönig von Tientsin und Militär-Reorganisationsminister, Yuan-shi-kai, ein Chinese (nicht Mandschu), der nach dem Tode der alten Fu-tsi-gang unermittelt und anscheinend auch grundlos, als lästiger in die Verbannung geschickt wurde, als Quittung hierfür sich der Bewegung anschließt. Geschicht dies, dann droht der Dynastie, wenn nicht die Mächte eingreifen, ernste Gefahr.

Die Fremden in Hantau dürften fürs erste ausreichend geschützt ein, da sich Kanonenboote, darunter unter „Waterland“, im Hafen befinden und da stets genügend Handelsdampfer zur Aufnahme der Frauen und Kinder im Hafen unter Dampf liegen. Die Niederlassungen, Besitz und Güter, schützt eine vom Reich durch Lieferung der Waffen und der Munition unterstützte deutsche Kompanie Freiwilliger, 40-100 Mann stark, aus lauter gedienten, jahraus, jahrein durch regelmäßige wöchentliche Schießübungen geschulten Männern bestehend, die unterstützt von einigen hundert Seefoldaten und verhärtet durch waffentüchtige Männer der übrigen Nationen, wohl imstande

wäre, auf Tage die Verteidigung auch einem ernstem Angriff gegenüber, wirksam zu übernehmen.

Wir dürfen mit Spannung der weiteren Entwicklung dieses Brandes entgegensehen.

(Telegramme).

Berlin, 16. Okt. Der Chef des deutschen Kreuzergeschwaders bei China hat von dem in Hantau befindlichen Kanonenboot „Tiger“ die Nachricht erhalten, daß der Admiral der in Ostasien befindlichen amerikanischen Seestreitkräfte den Oberbefehl über die vor Hantau versammelten internationalen Kriegsmittel übernommen hat.

Der rangälteste Kommandant, ein japanischer Kapitän zur See, hat das Kommando über das vereinigte Landungskorps der fremden Mächte angetreten. Die von der revolutionären Bewegung eingeleitete provisorische Regierung hat den fremden Niederlassungen in Hantau Schutz zugesichert. Gefahr droht letzteren nur von Seiten des Pöbels bei etwaigen Kämpfen zwischen Regierungstruppen und Aufständischen.

Admiral Sah wird mit einem chinesischen Kreuzer in Hantau erwartet. Er hat den Auftrag, das Hantau gegenüberliegende Wutschang, den Sitz der revolutionären Militärregierung, zu beschließen.

Der Chef des deutschen Kreuzergeschwaders ist mit der „Gneisenau“ und „Torpedoboot S 49“ über Rantina nach Hantau in See gegangen. Die dort versammelten Seestreitkräfte haben funktentelegraphische Verbindung mit dem deutschen Schutzgebiet Kiautschou und dem Chef des Kreuzergeschwaders. In London, 16. Okt. Die „Central News“ erzählt, daß der durch Kaiserliches Edikt aus der Verbannung zurück gerufene Yuanhsitai der Regierung mitgeteilt hat, er würde die Ernennung zum Bizekönig der aufständigen zentralen Provinzen nur annehmen, falls ihm von der Regierung völlige Garantien gegeben werden für sofortige und durchgreifende Reformen.

Wie eine Times-Meldung besagt, gibt das kurzgefaßte Edikt, welches Yuanhsitai zurückruft, ihm nicht einmal eine Genugtuung für die Behandlung bei seiner Entlassung. Es spricht daher für ihn, daß er in dieser Krise den schwierigsten Posten im Reiche annimmt. Vielleicht vertraut der Bizekönig auf die Loyalität der Nordarmee, die er geschaffen, gegenüber seiner eigenen Person. Yuanhsitai residiert jetzt in Shanghai und dürfte Mittwoch nach Süden reisen.

Der Kriegsminister General Yingchang verließ Sonntag nachmittag Peking mit seinem Stabe. Der Eisenbahndienst funktioniert gut. Vom Samstag bis Dienstag gelangten zwei Divisionen mit 24 000 Mann zur Beförderung. Die Truppen dürften sich auf der dritten Station nördlich von Hantau versammeln.

Trotz alarmierender Gerüchte wird bisher keine Ausdehnung der Revolution berichtet.

London, 16. Okt. Aus Shanghai wird telegraphiert, daß die Rebellen ein chinesisches Kriegsschiff erobert haben sollen. (B. Z.)

Peking, 16. Okt. Gegenüber den Behauptungen der chinesischen offiziellen Presse, daß Japan an der Revolution in Wutschang nicht unbedeutend sei, woraus die auffällige augenblickliche Anwesenheit des Admirals Kawajima und des Militärattachés Oberst Saito in Wutschang hindeute, hat der japanische Gesandte in Peking den Korrespondenten des Reuterschen Büros zu der Erklärung ermächtigt, daß diese Behauptung jeder Grundlage entbehre. Die Rolle Kawajimas auf dem Yangtschiang sei schon vor über einem Monat beendigt gewesen und Saito befindet sich gegenwärtig auf Urlaub.

Die Unruhen in Szechwan dauern inzwischen unverändert fort. Die chinesische Regierung ist geneigt, die Lage im Westen für gefährlicher zu halten als die in Wutschang, da es dort an Mitteln zur schnellen Beförderung fehlt. Bei der Expedition des Generals Yingtschang, die gestern nach Hantau aufgebrochen ist, befinden sich zwei amerikanische Offiziere und der Dragoman der amerikanischen Gesandtschaft.

Peking, 16. Okt. Die Regierung hat angeordnet, daß Reis an die Armeen verteilt wird, daß die Kornpreise von Peking geöffnet werden und daß Getreide zu billigen Preisen verkauft wird.

Das Finanzministerium bewilligte der Peking Handelsgesellschaft zur Unterstüßung von Privatbanken 1 Million Yuan. Ein Erlaß weist die Händler unter Androhung strengster Strafen an, Papiergeld ebenso wie Metallgeld anzunehmen. Die Wechseln zu verweigern die Annahme von Pfandobjekten mit Ausnahme von Geld und Kleinodien. Die Lebensmittel werden immer teurer.

In Hankow und Kanton sind verschiedene Truppen entlassen und die Stadtwachung der Gendarmerie anvertraut worden.

Peking, 16. Okt. (Reuters.) Yuanhsitai hat das Amt eines Bizekönigs von Hulschang angenommen. In amtlichen Kreisen herrscht nun allgemein Optimismus. Man glaubt, daß sein Name allein genüge, um die Aufständischen einzuschüchtern. General Yingtschang wird sein Hauptquartier 70 Meilen nördlich von Hantau aufschlagen.

Peking, 16. Okt. (Reuters.) Die Regierung ließ bei den fremden Banken indirekt sondieren wegen Gewährung eines

Darlehens von fünf Millionen Tael. Das Finanzministerium beschloß, eine Million Tael auszugeben, um den Mangel an barem Gelde entgegenzuarbeiten. Der Reispreis ist auf zwanzig Prozent gestiegen.

Peking, 16. Okt. Amtlich wird bekannt gegeben, daß von morgen ab nach Abgang des sibirischen Postzuges der gesamte Personenverkehr zwischen Peking und Tientsin eingestellt wird. Viele chinesische Beamte schicken ihre Familien aus Peking weg. Der heute vormittag nach Tientsin abgegangene Zug war überfüllt.

Murden, 16. Okt. (W. B.) Der Bizekönig erhielt den Befehl, die in Murden und den nächstliegenden Bezirken stehenden Truppen in der Mandchurie zusammenzuziehen, und schlennt Maßnahmen zur Erhaltung der Ruhe in der Mongolei zu ergreifen.

Petersburg, 17. Okt. Auf Ersuchen der russischen Kolonie in Hantau hat der Handelsminister angeordnet, daß sofort ein Dampfer der Dittlinie der Freiwilligenflotte nach Hantau gehen soll, um die russische Kolonie aufzunehmen.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 17. Okt. Durch Allerhöchste Staatsministerialentscheidung vom 3. Oktober 1911 wurde bestimmt, daß die Großh. Fabrikinspektion künftighin die Bezeichnung „Gewerbeaufsichtsammt“ zu führen hat.

Ettlingen, 16. Okt. Am Samstag abend wurde der Cipler Etzle von dem verheirateten Otto Glasfetter nach kurzem Wortwechsel in die Brust gestoßen. Die Verletzung ist gefährlich.

Malsch (N. Ettlingen), 16. Okt. Bei der Gemeinderatswahl wurden 4 Kandidaten der Liberalen und 4 des Zentrums gewählt.

Porzheim, 15. Okt. Eine von Frau Emma Jäger gemachte Stiftung in Höhe von 815 000 Mark, die mit den Zinsen jetzt auf 720 000 Mark angewachsen ist und einen Zuschuß der Stadt in Höhe von 50 000 Mark haben es ermöglicht, innerhalb zweier Jahre den auf 3/4 Millionen Mark kommenden Bau des neuen Porzheimer Volkshauses zu erstellen. Die Einweihung findet demnächst statt.

Mannheim, 16. Okt. Der Rentier Hugenbüsch aus Darmstadt, der vor 14 Tagen von der Mannheimer Straßammer zu 1 Monat Gefängnis verurteilt worden war, weil er ein Mädchen aus Schwellingen totgefahren hatte, überfuhr in der vergangenen Nacht mit seinem Automobil auf der Staatsstraße Mainz-Darmstadt am Eisenbahnübergang bei Bittelborn die Schranke. Das Automobil blieb mitten auf dem Bahngleise liegen. Im linken Augenblick kam ein Güterzug herangefahren. Die drei Insassen konnten sich noch durch Herauspringen aus dem Auto retten und trugen nur leichte Verletzungen davon. Das Automobil aber wurde von dem Zug vollständig zertrümmert.

Mannheim, 17. Okt. Die Leiche der 24 Jahre alten Tochter des Procuristen Palm aus Oggersheim wurde heute im Rhein bei der Antikfabrik gelandet. Das Mädchen war seit dem 4. Oktober verschwunden. Man brachte ihr Verbleiben mit dem Selbstmord des 22 Jahre alten Lehrers Otto Scholl aus Mutterstadt, dessen Braut sie war, in Verbindung. Unaufgeklärt wird es bleiben, ob das Mädchen freiwillig oder mit Gewalt in den Tod gegangen ist. Scholl wurde bekanntlich an diesem Tage am Rhein mit zwölf durchdrungen Kleibern gesehen. Man nimmt an, daß er mit ihr ins Wasser gegangen ist, sich aber wieder herausgearbeitet hat.

Heidelberg, 16. Okt. In dem Vororte Handschuhshaus feiern morgen die Eheleute J. M. Dietrich das Fest der goldenen Hochzeit.

Weinheim, 15. Okt. Die Verhandlungen zwischen der hiesigen Stadtgemeinde und der Oberheinsinger Eisenbahngesellschaft wegen der Errichtung eines Elektrizitätswerkes in unferer Stadt sind soweit vorgeschritten, daß der Stadtrat als Sachverständigen für die Prüfung des Vertrages und Erbauung der Einrichtung den Geheimrat Prof. Dr. Ritter in Darmstadt zu ernennen beschloß.

Baden-Baden, 16. Okt. Der Kaiserl. Deutsche Gesandte im Haag, Mixt. Geh. Rat Erzengel von Müller ist hier eingetroffen und im Hotel Regina abgestiegen.

Baden-Baden, 15. Okt. Die vom Kurkomitee für die Winterabonnenten 1911/12 veröffentlichten Programme weisen eine Fülle hervorragender Darbietungen auf. Als Solisten traten in den letzten Konzerten, welche am 18. November ds. Js. beginnen und am 12. April 1912 endigen, folgende bedeutende Künstler auf: Generalmusikdirektor Professor Dr. Philipp Wolfgramm (Heidelberg), Hofrat Professor Dr. Max Reger (Leipzig), Universitäts-Musikassistent Hermann Poppen (Heidelberg), ferner Elena Gerhardt, A. u. Agl. Kammer

Ich verspreche dir auch, dich nicht öfter zu unterbrechen, als es meine Natur absolut verlangt.

Die akademische Bildung scheint deine Lebensart ja nicht besonders verfeinert zu haben, verleihe sie mit beizühendem Spott. Vielleicht hast du die große Güte, mit deiner Erwiderung überhaupt zu warten, bis ich ausgerebet habe.

Schön, antwortete ich. Ich werde es versuchen.

(Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 17. Okt. Vom Gr. Hoftheater wird uns geschrieben: Wegen der technischen Schwierigkeiten, welche in der Aufeinanderfolge der Donnerstage, Freitag und Samstag angekündigten Vorstellungen liegen, werden die vor und nach dem „Oberon“ angelegten Lustspielaufführungen „Amphitryon“ und „Konzert“ mit den Abonnementsnummern vertauscht. Der Spielplan lautet also: Donnerstag, den 19. B. 11. „Das Konzert.“ — Freitag, den 20. C. 11. „Oberon.“ — Samstag, den 21. B. 10. „Amphitryon.“ — Anfang jeweils 7/8 Uhr.

Heidelberg, 16. Okt. Die erste Immatrikulation an unserer Hochschule für das Wintersemester findet am 28. Okt. statt.

Freiburg i. B., 16. Okt. Die Feier der Eröffnung des neuen Kollegienhauses der Universität, die vom 27. bis 29. Oktober stattfand, wird sich zu einem glanzvollen Feste gestalten, das durch die Teilnahme des Rector Magnificentiſſimus Großherzog Friedrich II. seine besondere Weihe erhalten wird. Die Vorfeier und Begrüßung wird Freitag, 27. Oktober, abends in den Räumen des Stadttheaters vor sich gehen und von der Stadt Freiburg veranstaltet. Der akademischen Festwochenfeier wird bei dieser Feier ein von Herrn Prof. Dr. Weener verfaßter Prolog folgen und dann der Helena-Alt aus Goethes Faust II. Teil in Szene gehen. v. Suppés Operette: „Flotte Mädchen“ wird den Festabend beschließen. Den Hauptfesttag Samstag, 28. Oktober, leiten vormittags 9/9 Uhr beginnende Festgottesdienste im Münster, in der evangelischen Ludwigskirche und in der Synagoge ein. Am 10 Uhr wird sich vom Karlsplatz aus ein Festzug der gesamten Studentenschaft nach der alten Universität und von da mit dem Lehrkörper nach dem neuen Kollegienhaus begeben. Hier erfolgt 10 1/2 Uhr die feierliche Dedikation des Hauptportals durch den Großherzog. Am

11 Uhr beginnt dann in der Aula der Festsitz. Um 3 Uhr folgt Festsessen in der Kunst- und Festhalle, gegeben von der Großh. Regierung. Um 7 Uhr abends ist Empfang in der neuen Universität. Am 8 Uhr veranstaltet die Gesamtstudentenschaft einen Fackelzug zu Ehren des Großherzogs, der die Vertreter der Studentenschaft dann in der neuen Universität empfängt. Am Sonntag, 29. Oktober, vormittags 11 1/2 Uhr, wird das städt. Orchester im Stadtpark konzertieren; abends gibt dann die Universität in der Kunst- und Festhalle der Studentenschaft einen Festkommers, der die Reihe der Festveranstaltungen beschließen wird.

Berlin, 17. Okt. (Tel.) Wie das „Berl. Tagbl.“ erzählt, wird Excellenz Anton von Berner sein Amt als Direktor der Hochschule für die bildenden Künste niederlegen.

Düsseldorf, 17. Okt. (Tel.) Der Landschafts- und Jagdmaler Christian Kröner, Mitglied der Berliner Kunstakademie, ist gestern hier gestorben.

Newport, 16. Okt. (Tel.) In Cleveland wurde gestern unter zahlreicher Beteiligung von Deutschen und Amerikanern im Edgewater Park ein Denkmal Richard Wagners enthüllt. Es ist ein Geschenk der in Cleveland wohnenden Deutschen an die Stadt. Eine zweite Denkmalsweihe fand gestern in Syracuse statt, wo ein von den Deutsch-Amerikanern gestiftetes Goethe-Schiller-Denkmal errichtet wurde.

Die Rektoratsübergabe an der Berliner Universität.

Berlin, 17. Okt. Die Feier der Rektoratsübergabe an der Berliner Universität fand lt. „Festl. Ztg.“ gestern unter reger Anteilnahme der akademischen Kreise in der Neuen Universitätsaula statt. Nach einleitendem Gesang gab der scheidende Rektor Geheimrat R u b n e r ein knappes Bild über sein Rektoratsjahr und gedachte der Toten, unter denen sich Franz König, Julius v. Michel, August Lucas, Hermann Senator, Wilhelm Dilthey, Helene v. Stradonitz, man t Hoff befanden. Der Rektor würdigte auch die Tätigkeit der beiden Austauschprofessoren Münsterberg und Smith.

Dann nahm der neue Rektor Geheimrat V e n z das Wort zu einer Rede über „Macht und Freiheit im Lichte der Entwicklung“, die sich zu einem großen Rückblick auf das Selbstverwaltungsrecht und die Verfassung der Universität gestaltete. Er schloß mit dem Bemerknis: „Wir wollen unsere Rechte treu und fest wahren, aber auch

wie Humboldt und Fichte nicht vergessen, daß der Geist es ist, der lebendig macht.“ Wir wollen gleich ihnen darauf bauen, daß Wissen und Handeln, Freiheit und Macht miteinander leben, siegen und herrschen werden, daß sie zusammen gehören unlösbar für alle Zeiten, wie Feuer und Licht, wie Idee und Erscheinung.

Nach dieser mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Rede schloß ein Gelangsvortrag die Feier.

Vermischtes.

Worms, 16. Okt. Nachdem in der vorigen Woche die Frau des ehemaligen prakt. Arztes Dr. Kolly in Oshofen den Tod durch Verbrennung erlitten hatte, wurde Dr. Kolly selbst heute früh tot in seinem Bett vorgefunden. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein Ende gemacht.

München, 17. Okt. (Tel.) In der Jätkatterstraße gerieten zwei Nachbarn, ein Gärtner und ein Landarbeiter, miteinander in Streit. Der Gärtner zog das Messer und stach dem Arbeiter dreimal in die Brust. Er wurde schwer verletzt ins Krankenhaus eingeliefert. Der Täter wurde verhaftet.

Genf, 17. Okt. (Tel.) Hier spielte sich ein blutiges Drama ab. Ein Chauffeur verlor eine Züricher Kellnerin in ihrer Wohnung zu ermorden und jagte sich nach der Festnahme im Lokal der Sicherheitspolizei eine Kugel durch den Kopf. Man vermutet, daß er in die bisher unaufgeklärte Nordaffäre verwickelt ist, der vor kurzem der Chauffeur Berthold zum Opfer fiel.

Kautais (Kaukasien), 17. Okt. (Tel.) Die Direktoren des Gymnasiums und der Realschule wurden während eines Tanzabends durch Revolvergeschosse schwer verwundet. Der Täter, vermutlich ein früherer Schüler, ist entkommen.

Unfälle.

Berlin, 17. Okt. (Tel.) Ein Automobilunfall, bei dem der Direktor Hardt von den Redarjulierer Fahrrad- und Automobilwerken und der Chauffeur Wöhr schwer verwundet wurden, ereignete sich gestern im Grünwald. Direktor Hardt, der seine Firma auf der internationalen Automobilausstellung vertritt, war auf der Fahrt mit einem Vorführungswagen

fängerin Lula Wjtz-Gmetner, May (Violine) und Beatrice Harrison (Violoncello), Raoul Bugno (Klavier), Sopranfängerin Nicola Geise-Winkel (Bariton), Adolf Wusch (Violine), Sopranfängerin Lola Urtot (Sopran), Professor Hugo Becker (Violoncello), Kammerfänger Walter Kirchhoff (Tenor) und Kammerfänger Walter Soomer (Bariton). Außerdem wirkten noch der Cäcilienverein und der Badener Chorverein mit.

§ Oberachern, 16. Okt. Der 10jährige Sohn des Ziegeleibehlers Fr. Broß geriet, als er auswärts eine Kuhre Badstube an einen Neubau verbringen wollte, so unglücklich unter den Wagen, daß er schwere Verletzungen erlitt und kurze Zeit nach dem Unfall starb.

§ Rippenheim (A. Ettenheim), 16. Okt. Heute nacht wurde der Bahnarbeiter Weber von Nietersheim, der sich mit seinem Kade auf dem Heimwege befand, von einem Automobil umgefahren. Der Mann erlitt erhebliche Verletzungen. Er wurde in das hiesige Krankenhaus verbracht.

§ Vom Rhein, 15. Okt. Der stärkste und größte Dampfer, der die Fluten des Rheins durchschneidet, ist zur Zeit auf seiner ersten Bergfahrt begriffen. Es ist der neue Schleppdampfer „Matthias Stimm Nr. 18“. Im Anhang hat der Dampfer 5 Schleppkähne. Er hat eine Länge von 45 1/2 Meter, eine Breite von 8,35 Meter und einen Tiefgang von 2 Metern bei einer eigenen Kohlenladung von 250 Tonnen. Der Dampfer ist mit 2 Schrauben ausgerüstet und besitzt eine Maschinenanlage von effektiv 1700 Pferdestärken.

§ Freiburg, 16. Okt. Hier starb im Alter von 71 Jahren der großherzogliche Forstmeister August Frhr. v. Teuffel-Birkenfeld. Er war im Jahre 1841 in Mannheim geboren und vom Jahre 1871 ab sechsundzwanzig Jahre lang Bezirksförster in Freiburg, von 1893 Bezirksforstmeister in Wendingen mit dem Wohnsitz in Freiburg.

§ Freiburg, 16. Okt. Bei der am Samstag stattgehabten Vorstandswahl der Freiburger Handelskammer wurde einstimmig Kaufmann E. Kuef als Nachfolger des verstorbenen Geh. Kommerzienrats Pfeiffers zum 1. Vorsitzenden des Kollegiums gewählt. Die Wahl des stellvertretenden Vorsitzenden der Kammer fiel mit allen Stimmen auf den Direktor der Filiale Freiburg der Rhein. Kreditbank Erich Schuler. Bankier W. Krebs wurde zum Rechner gewählt.

§ Badenweiler, 16. Okt. Wegen eines unheilbaren Leidens hat sich ein 66 Jahre alter Säger aus Gröningen erhängt.

§ Unterachern (A. Waldshut), 16. Okt. Als der Steuererheber Martin Zehle gestern morgen auf einer Leiter auf die Heubühne steigen wollte, brach eine Sprosse. Zehle fiel rücklings auf die zementierte Futtertreppe hinab und zog sich schwere innere Verletzungen und eine Gehirnerschütterung zu. Der Verunglückte hat das Bewußtsein bis jetzt noch nicht wiedererlangt. In seinem Aufkommen wird gezwweifelt.

§ Konstanz, 16. Okt. Am Samstag nachmittag fiel der Hofmeister Schuler von hier auf der Heimfahrt von der Reichenau so unglücklich vom Wagen, daß er von ihm überfahren wurde und bewußtlos auf der Straße liegen blieb. Die Mitfahrenden bemerkten erst später das Fehlen Schulers, fuhren zurück und fanden den Schwerverletzten auf der Straße liegen. Sie brachten ihn dann ins hiesige Krankenhaus.

Partei-politisches aus Baden.

§ Karlsruhe, 16. Okt. Die Mannheim „Volksstimme“ bringt die Mitteilung, daß das Landtagsmandat des schwer erkrankten Abgeordneten Dr. Heimbürger erloschen ist, da dessen Entmündigung erfolgt sei. Das Blatt meint, daß nun die Voraussetzung der Wählbarkeit erloschen wäre und in dem Landtagswahlkreis Lahr-Land eine Neuwahl stattzufinden habe. Wir können zu dieser Meldung mitteilen, daß eine Entmündigung des Herrn Heimbürger nicht eingetreten ist, und daß deshalb auch sein Mandat nicht als erloschen angesehen werden kann.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 17. Oktober.

§ Hofbericht. Der Großherzog und die Großherzogin sind am Samstag von Schloß Mainau nach Badenweiler übergefahren. Die Großherzogin Luise hat am Samstag Schloß Mainau verlassen, um sich nach kurzem Aufenthalt am Genfer See zum Besuch der Herzogin-Mutter von Genoa nach Streja zu begeben. Ihre königliche Hoheit gedenkt Mitte der Woche nach Karlsruhe zurückzukehren.

§ Aus Anlaß des 70. Geburtstages der Prinzessin Wilhelm hat der hiesige Stadtrat der Prinzessin die herzlichsten Glück- und Segens-

begrüßungen, als ein Kind unmittelbar vor den Kraftwagen geriet, der in mäßigem Tempo die Straße kreuzte. Der Chauffeur bremste mit aller Kraft. Durch den plötzlichen Ausbruch der Wagen gegen die Bordwand wurde geschleudert und überhäuht. Die Insassen wurden in hohem Bogen herausgeworfen und schwer verletzt.

§ Bebra, 17. Okt. (Tel.) In der Nähe der Station Contra stieß in der vergangenen Nacht ein Personenzug auf eine Maschine, die infolge eines Defektes auf offener Strecke lag. Dem Lokomotivführer der Maschine gelang es, abzuspringen, während der Heizer so schwer verletzt wurde, daß er starb. Beide Maschinen wurden stark beschädigt.

§ München, 17. Okt. (Tel.) In der Grünwaldstraße kollision gestern zwei Straßenbahnwagen zusammen. 15 Personen wurden verletzt, die beiden Wagen schwer beschädigt.

§ Nürnberg, 17. Okt. (Tel.) Im Dorfe Wolfersdorf wollte gestern bei einer photographischen Aufnahme der Lithograph Birro eine Pistole in die Hand nehmen. Die Waffe entlud sich. Die Angel tötete eine Lageristin und verwundete ein zweites Mädchen schwer.

Unwetter und Erdbeben.

§ Rom, 16. Okt. Nach den bis heute früh vorliegenden Nachrichten sind in der Umgegend von Giarre bei den Erdbeben vierzehn Personen umgekommen und viele verletzt worden.

§ Petersburg, 17. Okt. (Tel.) Nach Meldungen aus Feodosia mütet an dem Schwarzen Meere ein heftiger Sturm, der viele Schiffsunfälle verursachte. Die von Odessa fälligen Dampfer sind ausgeblieben.

Epidemien.

§ Wien, 17. Okt. (Tel.) Das Sanitätsdepartement des Ministeriums des Innern teilt mit, daß bei dem 13. Oktober morgens in Torre in der Gemeinde Porenzo verstorbenen Bauer Munda asiatische Cholera festgestellt worden ist. Gleichzeitig erkrankte der Bauer Rabos, welcher mit dem Verstorbenen täglich in Berührung kam. Die bakteriologische

wünsche der Karlsruher Bürgerschaft zum Ausdruck gebracht, indem er der Prinzessin eine Blumenkrone mit einem Glückwunschkreis nach Schloß Salem, wo sie sich zur Zeit aufhält, übersenden ließ. In dem Schreiben ist insbesondere das warme Interesse gewürdigt, das die Prinzessin stets allen Bestrebungen zur Hebung von Bildung und Gerechtigkeit, zur Bänderung von Armut und Krankheit entgegenbringt. Ferner sind die großen Verdienste dankbar anerkannt, die sie sich durch hochherzige Begründung und tatkräftige Unterstützung bedeutsamer Erziehungs- und Wohltätigkeitsanstalten um das badische Land und seine Residenzstadt erworben hat. Die „Karlsruh. Zeitung“ schreibt aus Anlaß des Geburtstages der Prinzessin: „Im ganzen Lande werden sich an diesem Tage dankbare Gedanken der hohen Frau zuwenden, die in ihrer zweiten Heimat an der Seite des ritterlichen Gemahls vor bald 50 Jahren freudig begrüßt einzog hielt und in dieser langen Zeit sich überall herzliche Sympathien erworben hat. In Karlsruhe insbesondere bringt die Bevölkerung der Prinzessin, die in ihrer schlichten, leutseligen, offenen und lebenswürdigen Art allgemein bekannt und verehrt ist, die besten Glückwünsche dar. Das Prinzessin Wilhelm-Stift, das vielen Hunderten zum reichen Segen geworden ist, ragt sichtbar hervor unter den vielen Taten der Nächstenliebe, von welchen nur die meisten, denen sie zuteil wurden. Möge der Prinzessin in ihrer Familie und in ihren wohlthätigen Werken auch fernher stets Freude und Segen beschieden sein.“ — Bei dieser Gelegenheit sei daran erinnert, daß bis vor drei Jahren der Geburtstag der Prinzessin am 16. Oktober begangen, seit dieser Zeit aber offiziell auf den 17. Oktober verlegt worden ist.

§ Vom jungliberalen Verein. Im Vorhinein des hiesigen jungliberalen Vereins traten in letzter Zeit Veränderungen ein. Der bisherige verdiente erste Vorsitzende, Herr Kammersteno-graph Frey, wurde bekanntlich zum ersten Vorsitzenden des jungliberalen Landesverbandes gewählt. Um nun seine Kräfte diesem neuen verantwortungsvollen Amt völlig widmen zu können, legte er die Stelle des ersten Vorsitzenden im hiesigen Verein nieder. An seine Stelle trat Professor Volkmer, der bisher stets ein rühriges Mitglied des Vorstandes gewesen war. Auch der bisherige zweite Vorsitzende, Professor Dr. Helbing, trat von seinem Amt zurück; statt seiner wurde Kaufmann Hafner gewählt.

§ Der Gewerbeverein Karlsruhe e. V. beginnt seine Winter-tätigkeit mit einer Monatsversammlung am nächsten Mittwoch, abends 8 1/2 Uhr im Saal 3 bei Schrempf. Hierbei spricht Herr Feinmechaniker Otto Behm darüber über Brand- und Explosionsgefahr bei Anwendung von Benzin, deren Entstehung durch Elektrizität und Schutzmaßregeln hierfür. Unter den Gefahren in den industriellen und gewerblichen Betrieben treten die durch feuergefährliche Flüssigkeiten hervorgerufenen besonders hervor. Es ist daher eine wichtige Aufgabe, diesen Gefahren energisch entgegenzutreten. In vielen gewerblichen Betrieben und in der Haushaltung wird heute Benzin in irgend einer Weise verwendet. Als eine dankbare Aufgabe muß es betrachtet werden, wenn der Gewerbeverein Karlsruhe seinen Mitgliedern mit Familienangehörigen und allen sonstigen Interessenten Gelegenheit gibt, hierüber von einem Fachmann belehrt zu werden. Da außerdem der Vortragende seine Ausführungen durch Experimente ergänzen wird, darf auf einen regen Besuch dieses Vortragabendes gerechnet werden.

§ Vortrag. Heute abend beginnt Prediger Gaede mit seinen wöchentlichen Vorträgen. Heute abend spricht er über „Welfrieden oder Weltkrieg?“

§ Privatbeamtenversicherung. Man schreibt uns: In dem Entwurf eines Versicherungsgesetzes für Angestellte, der von dem demnächst wieder zusammentretenden Reichstag beraten werden soll, ist vorgesehene, daß Angestellte, die eine private Lebensversicherung in ausreichender Höhe vor Verdingung des Gesetzes abgeschlossen haben, von der Beitragspflicht zur geplanten Reichsanstalt befreit werden. Bedingung ist, daß diese private Versicherung einen Jahresaufwand aus eigenen Mitteln des Angestellten erfordert, der mindestens dem Beitrag gleichkommt, den er bei Inkrafttreten des Gesetzes an die Reichsanstalt zu leisten hätte. Es ist versicherungstechnisch nachgewiesen, daß unsere großen privaten Versicherungsgesellschaften, vor allem die auf genossenschaftlicher Grundlage beruhenden Gegenseitigkeitsanstalten, gegen gleiche Einzahlungen im ganzen mehr leisten, als die kommende Reichsanstalt für Angestellte wird leisten können. Insbesondere für die jüngeren Angestellten ist es von Vorteil, sich der privaten Versicherung als Ersatz der Reichsversicherung zu bedienen. Die Privatbeamten, die das zu tun beabsichtigen, seien darauf aufmerksam gemacht, daß sich eine Versicherung empfiehlt, deren Kapital beim Tode, spätestens aber beim Alter von 65 Jahren zahlbar wird. Besonders zweckmäßig ist auch die Mitversicherung auf Beitragsfreiheit und Rente von 10 Prozent der Versicherungssumme im Invaliditätsfalle. Es ist aber darauf zu achten, daß die zu wählende Lebensversicherungsgesellschaft die Invaliditätsleistungen nicht nur dann gewährt, wenn die Erwerbsunfähigkeit voraussichtlich lebenslanglich dauert, sondern schon bei einer Dauer von beispielsweise mindestens einem Jahre. Auch muß schon eine relative kleine Verringerung der Erwerbsfähigkeit z. B. um mindestens ein Viertel einen Anspruch auf der Invaliditätsversicherung begründen, wenn die Versicherung wirklich vorteilhaft sein soll.

Unteruchung dieses Falles ist noch nicht abgeschlossen. Jedenfalls liegt Einschleppung aus Italien auf dem Seewege vor.

§ Rom, 17. Okt. (Tel.) Wegen Seuchenerdachts wurden mehrere Personen in Segni (Latium) isoliert. Die erkrankte Menge zog vors Rathaus, entwarfen und mißhandelte die Carabinieri und legte Feuer ans Rathaus. Dieses wurde zum größten Teil zerstört.

Gerichtszeitung.

§ Heidelberg, 14. Okt. Wegen Verwundung der eigenen, damals 16jährigen Tochter, stand die Heiratvermittlerin Barb. Beyerbach von Heidelberg vor der Strafkammer. Die Verhandlung fand unter völligem Ausschluß der Öffentlichkeit statt. Wegen Krankheit wurden der Angeklagten mildernde Umstände in weitestem Maße gebilligt und das Urteil lautete deshalb nur auf 5 Monate Gefängnis. In die Angelegenheit waren mehrere ehem. Dragoneroffiziere aus Darmstadt verwickelt.

§ Chemnitz, 17. Okt. (Tel.) Das Schwurgericht verurteilte nach sieben-tägiger Verhandlung die Witwe Voigt in Chemnitz wegen Mordes, begangen an ihrer dreizehnjährigen Tochter Hertha, zum Tode. Die Angeklagte verübte die Tat, um sich in den Besitz einer hohen Versicherungssumme zu setzen. Das Gericht erkannte außerdem wegen Brandstiftung, vollständigen und versuchten Betrugs gegenüber den Versicherungsgesellschaften auf zwei Jahre fünf Monate Zuchthaus.

Nachklang zum Prozeß Wolff-Metternich.

§hd Hanau, 17. Okt. Gestern fand hier die erste kriegsgerichtliche Vernehmung des Oberleutnants von Fetter statt. Am Tage als von Fetter nach dem Prozeß Metternich nach Mainz zurückgeführt war, war schon von Frau Gertrud Wertheim ein Brief bei seinem Regiments-Kommandeur eingetroffen, indem sie von Fetter des Meineids beschuldigt. Auf den Rat seines Beifandes, des Rechtsanwalts Paul Brederbeck-Berlin, beantragte von Fetter nun ein kriegsgerichtliches Verfahren gegen sich selbst, um festzustellen, ob er seine Eidspflicht verletzt hat. Das Verfahren wurde sofort eingeleitet. Von

§ Maul- und Klauenseuche. Einer Bekanntmachung des Groß-Bezirksamts zufolge ist im städtischen Schlacht- und Viehhof die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen, weshalb dieser gesperrt wurde. Der Durchtrieb von Wiederkäuen und Schweinen durch die Schlachthausstraße ist bis auf weiteres verboten.

§ Der Kautionschwindler, welcher unter den verschiedensten Namen auftaucht, in den Tagesblättern durch Inserate einen zuverlässigen Mann für Botengänge sucht und dem am 20. v. Mts. ein hiesiger Hotelbedienter mit 200 Mk. zum Opfer fiel, in der Zwischenzeit auch in anderen größeren Städten mit Erfolg operierte, ist, wie nunmehr festgestellt, der wegen Kautionschwindelns vielfach vorbestrafte Otto Angel, 26 Jahre alt, Bäckermacher und Chauffeur aus Schw-Hall, der erst am 16. v. Mts. aus einer Strafanstalt entlassen wurde.

§ Wegen Verbrechens gegen § 175 Ziff. 3 des Reichsstrafgesetzbuches wurde ein 23 Jahre alter Gärtner aus Mannheim in Daxlanden festgenommen.

Zur Lebensmittelteuerung.

§ Mannheim, 16. Okt. Die Ortsgruppe Mannheim des Landesverbandes Baden des Hanjabundes hat zur Teuerungfrage eine Resolution angenommen, die insbesondere die Gestattung der Zufuhr von lebendem Vieh aus dem Auslande, natürlich unter Wahrung der nötigen Vorsichtsmaßregeln, sowie die Herabsetzung der Einfuhrzölle und der Eisenbahn-Tarife für Jungvieh und schließlich die zeitweilige Aufhebung oder angemessene Herabsetzung der Zölle auf Mais und Futtergerste verlangt.

§ Baden-Baden, 16. Okt. Eine stark besuchte Protest-versammlung, an der namentlich die Hausfrauen aller Stände teilnahmen, beschäftigte sich mit der Frage über die zu ergreifenden Maßnahmen gegen die Teuerung. Eine von dem Referenten des Abends, Dr. Groedel vorgeschlagene Resolution wurde einstimmig angenommen. Darin wird der Stadtrat ersucht, er solle, nachdem er durch den Einkauf von Kartoffeln im Großen und Verkauf im Kleinen der Not auf diesem wichtigen Gebiet der Volksernährung gesteuert hat, sofort auch geeignete Maßnahmen zur Bekämpfung der hohen Preise, Gemüse, Obst und Brotpreise ergreifen. Vor allem aber spricht die Versammlung ihre Entrüstung darüber aus, daß die Preise der Milch, des unentbehrlichen ersten Nahrungsmittels, von dem die Gesundheit der Bevölkerung abhängt, höher sind (26 Pf. pro Liter), als irgendwo anders. Aus der Beratung, die sehr lebhaft geführt wird, ging hervor, daß eine städt. Milchkommission sehr tätig sei, deren Ergebnis die Errichtung einer Milchzentrale in absehbarer Zeit sein wird.

§ Essen a. Ruhr, 17. Okt. (Privattele.) Der Gewerbeverein christlicher Bergarbeiter hat an den Reichstanzler von Bethmann Hollweg eine Eingabe gerichtet, in der dieser mit Rücksicht auf die Teuerung gebeten wird, in erster Linie auf die Grubenbesitzer mit den dem Staate zu Gebote stehenden Mitteln einzuwirken, damit ein sofortiges Steigen der Löhne in genügendem Maße erfolge, wodurch die Bergarbeiter vor einem die wirtschaftliche Lage des Vaterlandes schwer schädigenden Lohnkampfe bewahrt bleiben.

Zur Milchteuerung.

§ Freiburg i. Br., 16. Okt. Um die Gründung einer Konsumtengenossenschaft zu vereiteln, haben die vereinigten Milchhändler Freiburgs beschlossen, die Milch zum alten Preis zu liefern. Es werden also die Aktionsbeschlüsse, welche in vier weiteren öffentlichen Versammlungen gefaßt werden sollen, hinfällig sein. Der Milchkrieg ist damit beendet.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

§ Potsdam, 17. Okt. Der Kaiser traf heute abend im Automobil von Hubertusstod kommend in Potsdam ein und begab sich ins Neue Palais.

§ München, 16. Okt. Bei dem Prinzregenten Luitpold ist, wie die Leibärzte aus Berchtesgaden mitteilen, seit gestern Bronchialatach aufgetreten. Die vergangene Nacht verlief indessen ruhig; die Temperatur war am Morgen normal. Das Allgemeinbefinden ist, entgegen anderen Nachrichten, nicht wesentlich gestört, denn der Prinzregent konnte am Mittag mit den Herren seines Gefolges eine Spazierfahrt in die Schöнау unternehmen und sich nachher an der Tafel beteiligen, zu der mehrere Gäste geladen waren.

§ Chrißiania, 17. Okt. Der Minister des Neuhrens gab gestern zu Ehren des scheidenden deutschen Gesandten von Treutler ein

einer Verhängung der Untersuchungskommission des Angeschuldigten wurde abgesehen, da er das Verfahren selbst beantragt hat und Fluchtverdacht nicht vorliegt.

Von der Luftschiffahrt.

§ Mannheim, 16. Okt. Das Luftschiff „Schütte-Lanz“ hatte es einigen hiesigen allzu eifrigen Berichterstattern angetan. Sie glaubten so fest und sicher daran, daß auch „Schütte-Lanz“, pünktlich wie ein Kurszug, zu der nun einmal angegebenen Zeit die Halle verlasse und seine erste Probefahrt unternehme. So konnte man in einem Mannheim und einem Heidelberger Blatt staunend lesen, daß das Luftschiff seine erste Probefahrt unternommen und glatt vollzogen habe. Das reizendste an der Sache leistete sich aber ein hiesiger Korrespondent eines größeren Blattes am Bodensee, indem er dorthin telegraphierte, daß das Luftschiff „Schütte-Lanz“ am Samstag kurz nach 1 Uhr aufgestiegen sei und seitdem über der Stadt kreuze. Überall herrschte helle Begeisterung und großer Jubel.

§ Friedrichshafen, 17. Okt. Von maßgebender Seite erfährt der „Schwab. Merk.“, daß die bisherigen Abnahmefahrten des „L. 3.“ ein befriedigendes Ergebnis hatten. Es ist nur noch eine Dauerfahrt vorzuführen, die aus praktischen Gründen von Baden. Das aus vorge-nommen werden soll. Zu diesem Zweck wird die militärische Abnahmekommission sich auf dem Luftweg nach Dos begeben.

Vom L. 3. „Schwaben“.

§ Düsseldorf, 17. Okt. (Privattele.) Das Passagierluftschiff „Schwaben“ wird die geplante Fernfahrt nach Berlin auch heute Dienstag noch nicht ausführen. Von den meteorologischen Instituten in Laßen und Berlin ist die Meldung eingegangen, daß starke östliche Winde zu erwarten sind. Außerdem ist bei der am gestrigen Nachmittag erfolgten Rundfahrt, an welcher insgesamt 31 Personen teilnahmen, ein kleiner Defekt am Drehhübler der Propeller eingetreten, der aber bald wieder behoben sein wird. Für heute ist eine zweite Rundfahrt in Aussicht genommen.

Schiedessen, an dem auch der Ministerpräsident und die Mitglieder der deutschen Gesandtschaft teilnahmen.

Chaves, 17. Okt. Von verschiedenen Punkten wird andauernd über Bewegungen bewaffneter Monarchisten berichtet, namentlich in der Gegend von Montalegre. Es sind Truppen dahin entsandt worden.

Genua, 16. Okt. (Tel.) Dem „Secolo“ wird aus Buenos Aires gemeldet, dort eingetroffenen Nachrichten zufolge stehe der Ausbruch des Kriegs zwischen Peru und Chile bevor, deren Verhältnis seit dem letzten Kriege immer gespannt gewesen, in letzter Zeit jedoch mehr denn je. Die peruanische Regierung habe bereits allen ihren Konsulaten in Chile den Auftrag gegeben, ihre Wappenschilder zu entfernen.

Almouth, 17. Okt. Der Prozeß gegen den der Spionage angeklagten Deutschen Max Schulz wird in der Herabsetzung des Schworenengerichts in Exeter zur Verhandlung kommen, die am 30. Oktober beginnen wird.

New York, 17. Okt. (Privat.) Die „World“ behandelt ausführlich einen angeblichen Plan deutscher Kapitalisten, einen Kanal durch Costarica zu bauen.

Der Fall Müller-Sagan.

Berlin, 17. Okt. (Privat.) Frau Berta Wertheim veröffentlicht in einem Montagblatt unter der Ueberschrift „Meine Glaubwürdigkeit im Netternich-Prozeß“ angebliche Enthüllungen aus der Berliner Gesellschaft. In ihren Auslassungen findet sich auch die Mitteilung, daß, in den Tagen, während der Kampf im Reichstage tobte und Müller-Sagan seine Hymne auf die Warenhäuser gegen Kanitz anstimmte („Weß Brot ich eß, des Lied ich sing“), durch das größte Berliner Warenhaus ein „kühler Mensch“ schlich, der unentwegt „maulte“. Und als man den Leblen dingfest machte, da war es Eugen Richters stolzer Erbe, Herr Müller-Sagan.

Dazu gibt die „Freisinnige Zeitung“ eine Erklärung ab, in der es heißt: „Am 26. Mai 1910 hat Abg. Dr. Wiemer ein mit „Wolf Wertheim“ unterzeichnetes Schreiben erhalten, worin Mitteilung von einer Verfehlung des früheren Abg. Dr. Müller-Sagan gemacht wurde. Beigefügt war die Kopie einer eidesstattlichen Versicherung vom 20. Mai 1910, die anscheinend von einem früheren Angehörigen des Hauses A. Wertheim“ herrührte und die Behauptung enthielt, daß Herr Müller-Sagan im Jahre 1905 oder 1906 im Hause A. Wertheim bei Ausübung eines Diebstahls ertrapt worden sei. Die von der Leitung der Partei unverzüglich veranlaßten Ermittlungen haben ergeben, daß sich Ende des Jahres 1906 ein ähnlicher Vorgang wie der behauptete im Hause A. Wertheim ereignet hat. Herr Dr. Müller-Sagan, der damals eine schwere Nervenkrankung durchgemacht und unter den Einwirkungen starken Morphiumgebrauchs stand, hat bei einem Einkauf einen nahezu wertlosen Gegenstand sich angeeignet. Von diesem seit 4 Jahre zurückliegenden Vorkommnis haben die Abg. Dr. Wiemer und Frickel ebenso wie andere Fraktionskollegen erst durch das erwähnte Schreiben von Wolf Wertheim Kenntnis erhalten. Im Juni 1910 hat die „Freisinnige Zeitung“ die Mitteilung veröffentlicht, daß Herr Dr. Müller-Sagan sein Landtagsmandat am Schluß der Tagung niederlegen werde. Dem Reichstag hat Herr Müller-Sagan zur fraglichen Zeit nicht mehr angehört. Er hat bei der Wahl von 1907 nicht mehr kandidiert. Hiernach steht fest, daß die Parteileitung sofort nach Kenntnisnahme von dem bedauerlichen Vorgange, das nach Lage der Dinge Erforderliche veranlaßt hat.“

Die deutsch-französischen Marokkoverhandlungen.

Paris, 17. Okt. (Privat.) Den hiesigen Blättern zufolge wurde bei der gestrigen Unterredung zwischen Cambon und v. Aiderlen-Wächter die Kongofrage in großen Umrisen besprochen, ohne daß von deutscher oder französischer Seite präzise Angaben gemacht worden wären. Bis 1 Uhr morgens war im Ministerium des Äußeren keine Meldung Cambons über die Unterredung eingelaufen. Bestätigt wird nur, daß bei der Besprechung die französischen Kongovor schläge dem deutschen Staatssekretär unterbreitet worden seien.

Paris, 17. Okt. Der „Matin“ schreibt: Der ehemalige Direktor von Gabun (Kongo), Direktor des Kolonialamts in Paris, Rognon, der eine tiefe und ausgedehnte Kenntnis von französisch-Kongo besitzt, ist seit einigen Tagen in Berlin, um Herrn Cambon mit technischem Rat beizustehen. Die Anwesenheit des Herrn Rognon wird die Verhandlungen sicher beschleunigen.

Der Streit um Tripolis.

Das Vorgehen Italiens.

Rom, 16. Okt. Die „Agenzia Stefani“ verkündet: Die Wiener „Zeit“ hatte die Mobilisierung eines Armeekorps in Norditalien und Truppenverschiebungen an der Ostgrenze angekündigt. Diese Nachricht ist tendenziös und entbehrt jeder Begründung.

In Modena wurde gestern der Kongreß der italienischen Sozialdemokratie eröffnet. Eine Resolution fand einstimmige Annahme, in der der Kongreß gegen die internationale Politik Italiens, die zur Tripolis-Expedition geführt habe, auf das entschiedenste protestiert. Der Kongreß billigte vollkommen das Auftreten der Sozialdemokraten gegen den Krieg, wie es durch den Generalstreik zum Ausdruck gekommen sei. Schließlich wurde in einer Resolution den türkischen Sozialdemokraten brüderliche Grüße ausgesprochen und zugleich die Hoffnung ausgedrückt, daß das immer weitere Umsichgreifen der sozialdemokratischen Ideen die Lösung der internationalen Verbindungen auf friedlichem Wege ermöglichen werde.

Bei der vorgestrigen Eröffnung der Oper „Cossitta“ in Mailand kam es vor Beginn des dritten Aktes zu einer großen Panik. Ein allzu eifriger Patriot verlangte nämlich, ehe die Musik wieder einsetze, daß der Königsmarsch gespielt werde. Obwohl der Graf von Turin, ein Vetter des Königs, der Premiere beizuwohnte, erhob sich auf der Galerie ein lebhafter Lärm. Auf allen Seiten ertönten Pfiffe, dagegen applaudierte das große Publikum lebhaft. Erst nach einigen Minuten hörte der Lärm auf und die Vorstellung konnte fortgesetzt werden.

Bemerkenswert ist indes eine Rede, die der Reformist Bonomi zu Gunsten des Tripolis-Zugzuges gehalten hat. Er wies wie Giolitti auf die geschichtliche Notwendigkeit des Unternehmens hin und forderte nur, daß auch das Proletariat an dem Nutzen teilhabe. Die koloniale Ausdehnung sei eine notwendige geschichtliche Erscheinung, der Widerstand zu leisten Wahnsinn wäre; auch in Frankreich und Deutschland hätten sich die Sozialisten kolonialen Unternehmungen nicht widersetzt. Italien müsse in der Welt stark und gefürchtet bestehen. Ein Teil der Versammlung sollte diesen imperialistischen Ausführungen Beifall.

Die Haltung der Türkei.

Konstantinopel, 16. Okt. Der Ministerrat beschloß, die diplomatischen Verhandlungen fortzusetzen, um die Lösung der tripolitanischen Frage herbeizuführen und unterdessen den Italienern Widerstand zu leisten. Aufgrund dieser Politik wird die Komitee-Partei dem Kabinett das Vertrauen votum geben.

Die glatte Annexion von Tripolis ist für keine türkische Regierung distastabel. Sollte Giolitti darauf bestehen, so bedeutet dies die Fortsetzung des Krieges ad infinitum. Hierüber herrscht in allen türkischen Kreisen durchaus Einigkeit.

Wie an anderen Orten hat sich auch in Saloniki ein Komitee aus Republikanern zur Organisation des wirtschaftlichen Kampfes gegen

Italien gebildet. Das Komitee fordert die ottomanische Bevölkerung zum Beitritt auf. Es bezweckt, die Dittomanen zu veranlassen, seine Geschäftsverbindungen mit Italienern zu unterhalten und ihre Kinder nicht in italienische Schulen zu schicken.

Die Restsumme der vom früheren Sultan bei deutschen Banken hinterlegten Kapitalien in Höhe von 500 000 Pfund ist in Saloniki eingetroffen. Die Geldsendung ist an den Finanzminister adressiert und wird nach Konstantinopel weitergeleitet.

Konstantinopel, 16. Okt. Die Deputierten von Tripolis haben einen Antrag eingebracht, in dem verlangt wird, daß gegen das frühere Kabinett Anklage erhoben wird. Der Antrag wurde einer Spezialkommission überwiesen.

Konstantinopel, 17. Okt. Die Kammer trat gestern mittag zusammen und wurde vom Präsidenten Ahmed Rıza mit einer Ansprache begrüßt, in der er auf die Sympathien der gesamten Welt für die Türkei hinwies. Im Namen des tripolitanischen Deputierten überreichte darauf Handſchi Bey eine ausführlich motivierte Anklageschrift gegen das Kabinett Saffi, die er trotz des Hinweises darauf, daß das Bureau noch nicht konstituiert sei, verlas. Die Kammer wählte dann nach dem Vorschlage der Komitee-Partei Ruheſ el Hilidi, den Abgeordneten von Jerusalem, zum ersten und Emmanueldis zum zweiten Vizepräsidenten. Der Vorsitzende der Komitee-Partei und vier Abgeordnete besuchten gegen Abend den Großvezir, um Kenntnis von dem Programm der Regierung zu nehmen, das erst am Mittwoch der Kammer vorgelegt werden wird.

Konstantinopel, 17. Okt. Nach Nachrichten des Kriegsministeriums aus Nivalich haben drei italienische Torpedoboote zwischen den Archipel-Inseln scharfe Schüsse ab. Hiesige maßgebende Stellen sind außer sich darüber, daß ein paar italienische Torpedoboote älteren Kalibers den ganzen Archipel zu beunruhigen wagen. Nach amtlichen Meldungen aus Preveza und Balona wurden dort in den letzten fünf Tagen keinerlei italienische Kriegsschiffe gesichtet, doch weiß man, daß die Flotte sich in einiger Entfernung von der Küste aufhält.

Rom, 17. Okt. Nach einer Meldung der „Tribuna“ aus Massana haben sich starke türkische Streitkräfte und zahlreiche Transportschiffe bei Mokka konzentriert. Man befürchtet einen Handstreich der Türken auf Assab oder eine andere Kolonie von Italienisch-Erythraea.

In und vor Tripolis.

Tripolis, 16. Okt. (Agenzia Stefani.) In der vergangenen Nacht erstickten die Türken, deren Zahl nicht festgestellt werden konnte, aus einer großen Entfernung das Feuer in der Richtung auf den Brunnen Sumaliana und nach Westen, in der Hauptstraße mit Geschützen. Das Feuer blieb ohne Wirkung. Von den Italienern wurde ein Mann leicht verletzt. Gegen Mitternacht zogen sich die Türken zurück.

Rom, 17. Okt. Die „Tribuna“ veröffentlicht Einzelheiten über den Kampf bei Sumaliana. Die Türken griffen den Brunnen bei Sumaliana an und eröffneten ein Artilleriefeuer. Ihr Vorgehen war sehr lebhaft und sehr vorsichtig. Ihre Geschosse schlugen in den Stellungen der Italiener nur selten ein. Der Feind hielt sich in einer Entfernung von 3 Kilometern. Durch das energische Vorgehen der italienischen Artillerie und das Eingreifen der Panzerfahrzeuge wurde das Feuer zum Stillstand gebracht. Auf italienischer Seite wurde ein Mann leicht verwundet. Die Verluste der Türken sollen bedeutend (?) sein. — Bei Tobrak landeten die Italiener 500 Mann.

Rom, 16. Okt. Der „Messaggero“ meldet aus Tripolis: Der frühere Konsul Peralozza ist hier angekommen und wird die Leitung der Zivilverwaltung übernehmen. Beamte der Ministerien des Innern und der Finanzen sind angekommen, die letzteren mit zwei riesigen Kisten italienischen Geldes, das bestimmt ist, das türkische Gold zu ersetzen, das allmählich aus dem Umlauf zurückgezogen werden soll. Bei dem Empfang des Konsularkorps von Tripolis, den General Canova gab, antwortete der Gouverneur auf den Toast des französischen Konsuls, daß die fremden Staatsbürger daselbst Wohlwollen genießen werden wie die Italiener. General Canova versprach, den Handel, die Industrie und die Landwirtschaft des Landes nach Kräften zu fördern, wobei er auf die Unterstützung aller europäischen Nationen redete.

Es ist eine charakteristische Einzelheit, daß die liberale Zeitung „Il Momento“ meldet, die Proklamation des Generals Canova an die Völker Tripolitaniens, Agrenes und Jellans sei mit arabischen und türkischen Lettern in der Buchdruckerei der „Propaganda Gide“ hergestellt worden.

Rom, 16. Okt. „Giornale d'Italia“ meldet aus Tripolis: Gestern ergaben sich dem italienischen Generalkommando 150 türkische Offiziere und Kleriker die Waffen ab. Dies machte tiefen Eindruck. Andere Offiziere der türkischen Truppen, die als Araber gekleidet sind, weilen hier und warten, überwacht von der Polizei, ihre Einschiffung nach Konstantinopel ab.

Rom, 16. Okt. „Giornale d'Italia“ meldet aus Tripolis: Nachrichten aus Bengasi zufolge ist man besorgt über das Schicksal des Paters Humbert, eines sehr bekannten Geistlichen, der in seinem Institut etwa 900 Sclavenkinder aufgenommen hat. Gerücheweise verlautet, er sei von Fanatikern ermordet worden. Man hofft, daß er das Institut verbarbarisiert und warten kann, bis italienische Truppen eintreffen.

Paris, 16. Okt. Die von General Briceola geplante Befreiung der Festung der Stadt Bengasi erlitt einen Aufschub, weil der Widerstand der dortigen türkischen Truppen und der Araber kräftiger ist, als vermutet wurde.

Auf dem Balkan.

M. Nestib, 17. Okt. (Privat.) Amtliche Kreise sind darüber benachrichtigt worden, daß sowohl Montenegro, wie auch Bulgarien an den Grenzlinien starke militärische Vorposten treffen.

M. Serajewo, 17. Okt. (Privat.) Der bosnische Landtag, der wegen innerer Kleinlicher Parteizwistigkeiten wegen Nichtbeteiligung des Serbenklubs arbeitsunfähig war, wurde gestern auf unbestimmte Zeit vertagt.

Die Mächte.

M. Wien, 17. Okt. (Privat.) Nach den Mitteilungen der „Wiener Allgemeinen Zeitung“ werden die Mächte in der nächsten Zeit noch davon absehen, irgendwelche Vermittlungstätigkeit zwischen Italien und der Türkei auch nur zu versuchen, da nunmehr die italienische Regierung, getrieben von der öffentlichen Meinung, auf bedingungslose Angliederung von Tripolis besteht und Grund zu der Annahme vorliegt, daß Italien bei einer etwaigen Geldentschädigung an die Türkei seine Kriegskosten in Abzug bringen würde, so daß Italien der Türkei tatsächlich keinerlei finanzielle Opfer zu bringen hätte. Auch der deutsche Vizekanzler Freiherr von Marschall soll nunmehr jede Vermittlungstätigkeit eingestellt haben, trotzdem er noch vor einer Woche mit anerkanntem Eifer bemüht war, ausgleichend zu wirken.

Schönheit vergeht nicht

Wenn man sie in vernünftiger Weise pflegt. Das ideale Mittel zur Hautpflege ist noch immer der tägliche Gebrauch der weisbesonnenen und seit vielen Jahren beliebten Mischholsteinseife.

Handel und Verkehr.

Karlsruhe, 14. Oktober. A. Schlachthof. In der Zeit vom 9. Okt. bis 14. Okt. wurden im hiesigen Schlachthof geschlachtet 1623 Stück Vieh und zwar: 223 Grockvieh (68 Ochsen, 64 Kühe, 55 Kälber, 86 Ferkel, 8 Pferde. 14155 Kilo Fleisch wurden außerdem von auswärts eingeführt und der Verkauf unterstellt. — B. Viehhof. Zum Markte wurden aufgetrieben: 84 Ochsen, 26 Bullen, 57 Kälber, 57 Ferkel, 306 Kälber, 00 Schafe, 0 Ferkel, 86—88 M., 3. Qual., 83—85 M., für Bullen 1. Qual. 76—80 M., 2. Qual. 74—76 M., 3. Qual. 70—74 M., für Ferkel 80—82 M., für Kälber 1. Qual. 65—70 M., 2. Qual. 58—64 M., 3. Qual. 50—56 M., für Kälber 1. Qual. 100—103 M., 2. Qual. 95—98 M., 3. Qual. 88—92 M., für Scheweine 1. Qual. 66—68 M., 2. Qual. 65—60 M. Tendenz des Marktes: langiam.

Mannheimer Effektenbörse vom 16. Oktober. (Offizieller Bericht.) An der Börse waren heute folgende: Homburger Aktienbrauerei norm. Messerschmitt zu 73 Proz., Mannheimer Versicherungs-Aktien zu 840 M. per Stück und Dingerlische Maschinenfabrik-Aktien zu 90 Proz., Schindl-Aktien zu 247,50 Proz. und Zuckerfabrik Frankenthal-Aktien zu 380 Proz. Erhältlich hiesigen: Frankfurt 1200 B.

Ernte- und Herbst-Berichte.

B. Dertingen (A. Wertheim), 14. Okt. Der Herbst ist beende und kann als ein guter Vierteljahr genommen werden. Ertrag 400—450 Hektoliter, Gewicht 75—82 Grad nach Deßau. Preis 60 pro Hektoliter. Geschäftsgang bisher ein sehr reger, scheint aber ein wenig ins Stoden zu kommen.

Briefkasten.

A. N. 4. Das Luftschiff „Schütte-Nung“ hat bis jetzt noch keine Ausflüge unternommen. Es ist aber, wie sie der „Badischen Presse“ entnehmen können, beabsichtigt, dieser Tage die erste Probefahrt mit dem Luftschiff auszuführen.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten: 9. Oktober: Walter Friedrich, Vater Joh. Heinrich Hiller, Vater Georg, Vater Alexander Melnikoff, Student. — 11. Oktober: Walter Alwin, Vater Hermann Michael, Ladier.

Todesfälle:

13. Okt.: Franz Speppert, Schreiner, Gemann, alt 80 Jahre. — 14. Okt.: Sofie Oppenheimer, alt 87 Jahre, Witwe des Aders Mole: Oppenheimer; Johanna Gutgesell, alt 65 Jahre, Witwe des Majors meisters Ant. Gutgesell; Karl Barthold, Privat, ledig, alt 79 Jahre; Berta Ebbede, Weibstückerin, ledig, alt 67 Jahre; Georg Kriegl, Kaufmann, ledig, alt 58 Jahre; Michael Kallhof, Geh. Baurat, Gemann alt 63 Jahre. — 15. Okt.: Elisabeth, alt 2 Jahre, B. Joh. Haber meyer, Stadtschultheiß; Lydia Schmutz, alt 39 Jahre, Ehefrau des Landwirts Heinrich Schmutz. — 16. Okt.: Anna Kunz, ledig, alt 53 Jahre.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hofenpegel, 16. Okt. 3,70 m (14. Okt. 3,62 m), Huskerinsel, 17. Okt. Morgens 6 Uhr 1,64 m (16. Okt. 1,72 m), Aehl, 17. Okt. Morgens 6 Uhr 2,42 m (16. Okt. 2,48 m), Mainz, 17. Okt. Morgens 6 Uhr 3,88 m (16. Okt. 3,88 m), Mannheim, 17. Okt. Morgens 6 Uhr 3,00 m (16. Okt. 3,06 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Infanten teil zu ersehen.)

Dienstag, den 17. Oktober:

Arbeiterdiskussionsklub. 8 1/2 Uhr Vortrag im Gemeindehaus der Südb. Bürgerverein der Südbadischen. 8 1/2 Uhr Zusammenkunft i. Turlo. Deutsche Kolonialgesellschaft. 8 Uhr Lichtbildvortrag i. gr. Museumsaal Jungliberaler Verein. 8 1/2 Uhr Vortrag. Saal 3 Schrempf. Kaufm. Verein. 8 1/2 Uhr 9 Uhr Versammlung im Prinz Karl Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung. Turngemeinde. 8 U. Turn. f. Mittgl. u. Jögl. in der Zentralturnhalle.

Am wichtigsten für Privatbeamte!

Prüfet alles und behaltet das Beste!

Bevor ein Privatbeamter auf einseitige Felleme hin eine Lebensversicherung abschließt, möge er sich die Bedingungen und Berechnungen von verschiedenen, leistungsfähigen deutschen Gesellschaften, darunter auch jene der zu den größten und bestfunderlichsten Anstalten zählenden Lebensversicherungs-Gesellschaft „Germania“ in Stuttgart (Bestand Ende 1910: 382 Millionen Mark, Gewinn der Versicherten auf 1910: 96,6% des Ueberschusses) kommen lassen. Diese Gesellschaft hat auf dem Gebiet der Lebensversicherung mit Unvergleichlichkeit langjährige Erfahrungen und jetzt schon einen Bestand an Invaliditätsversicherungen von über 127 Millionen Mark, während die Genossenschaftsgesellschaften, darunter auch die „Karlsruher“, (Bestand Ende 1910 nur 259 Millionen Mark) die Invaliditätsversicherung, namentlich jene mit Rente, entweder noch gar nicht oder erst seit kurzer Zeit eingeführt haben. Aus diesem Grunde kann auch selbstredend keine der Genossenschaftsgesellschaften bei der Invaliditätsversicherung den Versicherten so weitgehende Begünstigungen und Vorteile bieten, wie die Stettiner „Germania“, welche dem Versicherungsnehmer sogar ein unwiderrückliches Recht auf feste Versicherungsleistungen einräumt. Diese Garantie bietet keine in oder ausländische Gesellschaft. Auch bezüglich der Unvergleichlichkeit und der Unantastbarkeit der Police sowie der Billigkeit und der allen Versicherten annehmlichen Prämientarife steht die Stettiner „Germania“ unerreicht da.

Lob frimm Othmar von
Karlshausen
mein von Linnus
Karlshausen neuwiedl.

Lob Gynall mouglt 61

Ein Versuch genügt und sie sind überzeugt von der Güte und Preiswürdigkeit der Damenkleider und Seidenstoffe der Firma Carl Büchle, Kaiserstr. 149. Telefon 1931.

Wer nach Amerika, Afrika, Australien mit Billetten an Originalpreisen fahren will, wende sich an Friedrich Kern, General-Vertreter für Baden und Elsaß-Vorbringen in Karlsruhe, Rastbachstraße 22.

Carl Schöpf Karlsruhe Marktplatz

Besonders vorteilhafte Angebote von

Neuheiten für Herbst und Winter

in

Damen-Konfektion

Herbst-Paletots moderne lange Façons
Stoffe engl. Art, hell und dunkel
M 3.90 5.50 9.75 15.— 19.50 bis 65.—

Flausch-Mäntel grosse Neuheit
leichte, weiche Stoffe
M 19.50 24.50 29.50 35.— 42.— bis 75.—

Schwarze Paletots in Tuch und Foulé
geschweifte und anliegende Formen
M 14.50 19.— 24.— 29.50 35.— bis 75.—

Samt-Jacketts und -Paletots Velour du Nord,
engl. Silk, Ia. Qual., je nach Länge
M 25.— 38.— 58.— 75.— 95.— bis 160.—

Kimono- und Abendpaletots chic Formen
aparte Farben
M 13.50 18.75 24.— 28.50 35.— bis 75.—

Kostüm-Röcke in vielen Stoffarten
eleganter Schnitt, beste Passform
M 3.75 5.50 8.75 15.— 24.— bis 58.—

Jacken-Kostüme blau Cheviot, Kammgarn
und in Fantasiestoffen engl. Art
M 19.50 24.50 35.— 48.— 58.— bis 175.—

Garnierte Kleider in neuesten Façons
für Strasse und Gesellschaft
M 22.50 29.— 35.— 48.— 60.— bis 225.—

Herbst-Blusen in Velour, wollene Popeline
aparte Borduren
M —.95 1.75 4.50 6.50 9.75 bis 30.—

Tüll- und Spitzen-Blusen weiss, ecru und schwarz
Kimono-façons
M 3.50 7.50 12.— 18.— 25.— bis 48.—

Unterröcke Molton, Tuch, Moirée, Seide
gute Fabrikate
M 1.90 3.50 5.50 8.75 15.— bis 45.—

Morgenröcke und Matinéés Velour, Tuch,
Lammfell, Flanel
M 2.75 3.90 5.50 8.75 12.50 bis 38.—

Große neueingerichtete

Moderne

Spezial-Abteilung

Mädchenkonfektion

Knabenkonfektion

Kinder-Kleider aus Baumwollflanell, Wollstoff u.
Samt in allen Formen M —.45 bis 29.—

Mädchen-Kleider überaus reiche Sortimente in
allen Façons und Stoffarten M 9.— bis 48.—

Kinder-Jacketts und Paletots
einfarb. Cheviot, Tuch und gemusterte Fantasiestoffe M 2.25 bis 29.—

Mädchen-Jacketts und Paletots
Cheviot, Tuch, Samt, einfarbig und gemustert M 4.90 bis 36.—

Baby-Mäntel und Paletots
in Tuch, Samt und Stoffen englischer Art M 1.50 bis 25.—

Knaben-Anzüge alle möglichen Façons M 3.25 bis 33.—

Norfolk-Anzüge äusserst praktisches und kleid-
sames Tragen M 7.75 bis 34.—

Pyjacks engl. gemustert und einfarbig blau M 4.50 bis 23.—

Paletots ein- u. zweireihig, in modernsten Stoffarten M 7.50 bis 26.50

Pelerinen sehr praktisches Tragen, auch für Mädchen M 1.50 bis 18.—

Neueste

16126

Kleiderstoffe

Blusenstoffe

Reinwoll. Cheviot, Kammgarn, Popeline,
bewährte Fabrikate, reiche Farbauswahl Meter M —.95 bis 4.—

Damentuche, ausgesucht schöne Qualitäten,
prächtige Farbsortimente, Meter M 1.90 bis 6.50

Kostümstoffe in Double face, großer Mode-
artikel Meter M 2.25 bis 5.50

Blusenstoffe und Flanelle, sehr große
Auswahl in Meter M —.55 bis 3.50

Blusensamte, großer Saisonartikel, einfarbig,
gestreift und türkisch Meter M 1.25 bis 4.50

Kinder-Kleiderstoffe, hübsche Streifen und
Caros Meter M —.75 bis 3.—

Solide Hauskleiderstoffe, erprobte Qualitäten Meter M —.48 bis 1.50

Auf alle Artikel Rabattmarken oder 5% Bar-Rabatt.

Sonntags ist mein Geschäft von 11 bis 1 Uhr geöffnet.

483
Zeit vom
schlichtet
4 Kinder,
Gammel,
eich wur-
unterstellt,
34 Döfen,
0 Biege,
2. Qual.
8-80 M.,
n 80-80
2. Qual.
5-88 M.,
2. Qual.
Offizieller
omburger
nheimer
inglerische
u 247.50
croz. Er.
t Beende
Extra
eis 60
aber et
ch teiner
n Beffe
fahrt mi
uße.
r, Vater
: Walter
Jahre, —
s Wolfe
s Glaser
9 Jahre
el, Kauf
hemann
Haber
frau des
btg, ab
n).
72 m).
m).
38 m).
36 m).
er.
n).
er Sildt
Tyroler
eumfaal
y Karl
rnshalle
et
Bebens-
nungen
garantet
stünden
u (Ber-
ten aus
derung
n einen
a Marl,
Karls-
Invali-
er nicht
de kann
e Zind-
Bezug-
welche
e feste
ine in-
überzeit
er allen
Ber.
16148

von
dig-
er
ma
31.
a mit
fabren
Baden

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

Berlin, 17. Okt. Im Reichstag sind die von der Sozialdemokratie angekündigten drei Interpellationen über Marokko, Teuerung und Verletzung des Vereinsgesetzes, ebenso vom Zentrum zwei Interpellationen über Marokko und Teuerung eingegangen.

Mainz, 17. Okt. (Tel.) Das Kriegsministerium hat die Auflösung des noch bestehenden inneren Festungsgürtels verfügt. Nächstens wird auch der Rest der Umwallung von Mainz-Rastell fallen.

Meg, 17. Okt. (Tel.) Der frühere Kreisdirektor von Meg-Land, Geheimrat Graf v. Billers, ist gestern abend in Mes an der Mosele, wohin er sich zurückgezogen hatte, plötzlich einem Schlaganfall erlegen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 17. Okt. (Tel.) Während der gestrigen allgemeinen Audienzen wurde das Präsidium des Abgeordnetenhauses vom Kaiser empfangen, Vizepräsident Bernertstorfer war nicht erschienen. Außer einigen belanglosen Bemerkungen gegenüber dem Präsidenten Schönerer sprach der Kaiser jede Bemerkung über die politische Lage.

Frankreich.

Paris, 16. Okt. Dieser Tage ist in der Bretagne der General de Charatte, der letzte Befehlshaber der päpstlichen Truppen, gestorben. Er war 1832 in Nantes geboren, wurde Soldat und ging dann zur päpstlichen Armee, als das merende Italien den Kirchenstaat bedrohte. Er kämpfte bei Castelfidardo und Mentana, konnte aber die weltliche Herrschaft des Papsttums nicht mehr retten. Als die Italiener in Rom einmarschiert waren, kehrte er mit seinen Zuanen nach Frankreich zurück und nahm am Kriege gegen die Deutschen teil, in dem er schwer verwundet wurde. Marjeille wählte ihn in die Nationalversammlung, er nahm aber das Mandat nicht an, sondern wollte als Soldat die Zeit abwarten, wo er wieder für den Papst kämpfen könnte. Er hat diese Zeit nicht erlebt, obgleich er sehr alt wurde.

England.

London, 17. Okt. (Tel.) In hiesigen politischen Kreisen verläutet, daß der irische Sekretär Birrell den Kampf um Homerule nicht durchführen werde, sondern Churchill das irische Amt übernehmen solle. Herr Birrell dürfte alsdann ein hohes richterliches Amt erhalten.

Amerika.

Newport, 16. Okt. (Tel.) Nach einer Zeitungsmeldung dürften die Mitglieder des Kongresses, die mit der Untersuchung des Geschäftsbahrens beim Zuckerkonsum beschäftigt waren, heute ihren Bericht erstatten. Wie verlautet, stellten sie fest, daß bei der Geschäftshandhabung der verschiedenen Gesellschaften nicht gefunden wurde, was auf das Bestehen eines ungesetlichen Trutes hinweist. Hinsichtlich der jüngsten Preissteigerung am Zuckermarkt hebt der Bericht hervor, daß diese durch europäische Monopolbestrebungen veranlaßt worden sei.

Newport, 16. Okt. (Tel.) Nach Blättermeldungen aus Mexiko fand gestern bei Tepozalan ein Gefecht zwischen den Regierungstruppen und den Anhängern des Bandenführers Zapata statt. Die Regierungstruppen verloren 170 Mann Tote und Verwundete, die Aufständischen hatten 200 Tote und eine große Zahl von Verwundeten und Gefangenen.

Santa Barbara (Kalifornien), 17. Okt. Unter der Stahlbrücke der Southern Pacific-Bahn zwischen Escapitan und Gaviota wurden gestern 36 Dynamitpatronen entdeckt, kurz bevor der Zug, in dem sich der Präsident Taft befand, die Brücke passierte.

Aus dem gewerblichen Leben.

Karlsruhe, 16. Okt. Im Geschäftsjahr 1910/11 weist die gewerbliche Organisation des Handwerks im Handwerkskammerbezirk Karlsruhe eine auffallend langsame Fortentwicklung auf. Neugegründet hat sich eine Wagnerinnung für den Amtsbezirk Durlach und eine Zwangsinnung für das Sattler-, Tapezier- und Dekorateurhandwerk für den Stadtbezirk Karlsruhe, die aber nach kurzem Bestehen sich gegen Ende des Geschäftsjahres auflöste. An deren Stelle wurde alsbald die Errichtung einer freien Innung in Angriff genommen. Die freie Schmiedennung für den Amtsbezirk Bühl hat sich in eine Zwangsinnung umgewandelt. Aufgelöst haben sich weiter die Schmiedennung für den Amtsbezirk Gernsbach, die Maurerinnung für den Amtsbezirk Bühl und die Malerzwangsinnung in Pforzheim. Eine auffallend große Interesslosigkeit und Gleichgültigkeit gegenüber allen Bestrebungen hinsichtlich der Förderung der gewerblichen Organisationen hat sich nach den Wahrnehmungen des Kammerverbandes in den letzten beiden Jahren gezeigt. Diese bedauerliche Erscheinung hat wohl hauptsächlich ihren Grund in der bestehenden allgemeinen wirtschaftlichen Depression und in der dadurch hervorgerufenen Mißstimmung und Unzufriedenheit in den Kreisen des Handwerks.

Mannheim, 16. Okt. Die Firma Joseph Bögele, Fabrik für Eisenbedarf in Mannheim, begeht heute ihr 75jähriges Geschäftsjubiläum. Gegründet im Jahre 1836 von dem damaligen einfachen Schmiedemeister J. Bögele, wurde diesem im Jahre 1842 beim Bau der ersten bad. Eisenbahn die Lieferung der erforderlichen Weichen und Herzstücke übertragen. Diese frühe Verbindung mit dem erst entstehenden Eisenbahnbau war entscheidend für die spätere Gestaltung des Unternehmens. Die Herstellung der Artikel des Eisenbahnbedarfs wurde als Hauptzweig aufgenommen und blieb es bis heute. Das Abgabebereich umfaßt jetzt den ganzen Erdkreis. Anlässlich des Gedentages wurden zahlreiche Geldspenden ausgeteilt.

Dresden, 17. Okt. (Tel.) Wegen mehrfacher Lohn-differenzen trat gestern etwa die Hälfte der in den Dresdener Schokoladenfabriken beschäftigten Arbeiter in den Ausstand.

Minden, 17. Okt. (Tel.) Die von den westfälisch-typischen Zigarrenfabriken angebotene Ausspernung ist zur Tatfache geworden. Es sind etwa 8000 Arbeiter betroffen.

Haus Köchlin

Ritterstrasse 5

Inhaber: Otto Bastian

nächst der Kaiserstrasse.

Vom 17. bis 24. Oktober incl.: Verkauf der bei der jetzt beendeten

:: Inventur ::

zurückgesetzten Waren

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

Verschiedene Porzellan-, Speise-, Kaffee-Services, Steingut, Waschgarnituren sind bis 50% ermässigt.

Kunstgewerbliche Gegenstände, echte Bronzen, Uhren, Kamin-Garnituren, Büsten, Vasen in Galvano, Bronze und Terracotta, Jardiniere, Blumentöpfe etc.

Beleuchtungskörper für Gas und Elektrisch.

:: Hervorragend günstige Einkaufs-Gelegenheit! ::

Für Weihnachten gekaufte Gegenstände werden aufbewahrt.

16130

Pfannkuch & Co

Billige

Brot-Preise

unter Garantie für tadellose Ware.

1400 Gramm Schwarzbrot	34	3
700 " " "	17	3
1400 Gramm Weißbrot	38	3
700 " " "	19	3

Neu eingeführt:

Bauern-Brot

Loib 38

ebenso täglich frische

Tafel-Butter

Pfund 1.60

Steinmehl-Brot

Loib 30

16155

ferner in den Filialen:

Karl-Friedrichstraße 3, Telephon 2890

sowie Ecke Akademie- u. Karlstraße, Telephon 1213

A. Studts echtes

Krenznader Grahambrot

und

Delikatesse-Schwarzbrot

nach Kölner Art.

Pfannkuch & Co

G. m. b. H.

in den bekannten Verkaufsstellen

Dankfagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme an dem schweren Verluste unseres lieben Gatten und Vaters

Edmund Fries, Baufekretär

sowie für die Kranzspenden sagen wir unseren herzlichsten und tiefgefühltesten Dank. Insbesondere danken wir den Herren Beamten der Großb. Bezirksbauinspektion für den ehrenvollen Nachruf und die Kranzniederlegung am Grabe.

Im Namen

der trauernden Hinterbliebenen:

Berta Fries, geb. Benner nebst Kindern.

Karlsruhe-Beiertheim, 17. Okt. 1911

Trauerhüte

in jeder Preislage stets vorrätig 16138

Eckert-Kramer, 22 Karl-Friedrichstraße 22.

Häuser auf Abbruch zu verkaufen.

Die Gebäulichkeiten auf den Anwesen Ritterstraße 10, 12 u. 14 sind zum sofortigen Abbruch zu verkaufen. Bedingungen sind im Büro Zähringerstraße 102 einzusehen, wobei auch die Angebotsformulare in Empfang genommen werden. 16144.51

Unterhalte mein in neuem Stadteil Mannheims gelegenes, seit 3 Jahren erbautes, bestrentables

Wohn- und Geschäfts-Haus

dem Verkauf. Anzahlung nach Uebereinkunft. Daselbe liegt in dem zukunftsreichsten Viertel der Stadt. Offerten unt. Nr. 233292 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Hochmoderne, neue, eichene Doppel-Schlafzimmer-Einrichtung für den enorm billigen Preis von nur 280 M zu verkaufen. Werner, Schlossplatz 13, Eing. Karl-Friedrichstr., p. r.

Schöne Küchenmöbel (für Bockat-Tonnen), schöner Küchenschrank, großer Tisch für 8 Personen, mehrere schöne Federbetten sind sehr billig zu verkaufen. Lessingstraße 33, im Hof.

Safanenplatz 11, I. St., ist eine gut erb. Bettstelle m. Kopf wegen Platzm. f. 12 M. vert. 233256

Feinste Tafelbutter

Güte anerkannt - liefert in Post- und Bahndosen. 9439a W. Schmetzer junior, Remben im Müggau 41.

Edel-Kastanien

eigener Ernte, schöne frische Ware, versenden wir in 10 Kilo-Säcken zu Mk. 3.50 gegen Nachnahme. Großh. Schloßverwaltung Oberlein, Volk Obertrot (Baden).

Waldinger See u. Paffillen

aus der Schwaben-Apothekel Radibor, sicher wirkend bei Blasen- und Nierenleiden. Vielfach erprobt! Tee 1.- M.; Pastillen 1.25 M. In Apothek. zu haben.

Damenfahrrad, eleg. nur einmalig abzugeben

wegen Platzmangel sehr bill. abzugeben. Gerwigstr. 6, IV. r. 233298. Kiste, große schwere f. Maschinen 2.80 x 1.20 x 100 cm zu verkaufen. 233297

Metropol-Theater

Schillerstraße 22. Ecke Göthestraße. Haltestelle der Straßenbahn.

Pracht-Spielplan von Dienstag, den 17. bis inkl. Freitag, den 20. Oktober 1911.

1. Paganini, der große Geigenkünstler. Drama.
2. Onkel Julius und sein Gefolge. Humoristisch.
3. Gottfried Mamelie. Der italienische Th. Körner. Wunderbares Drama.
4. Rododenkultur. Immer grüne, blühende Sträucher aus dem Hochgebirge Asiens und Nordamerikas eingeführt.
5. Die Hoteldiebe. Grosses Detektiv-Drama.
6. Totos Schmetterling. Zum Totlachen.
7. Des Cowboys Rache. Drama aus dem wilden Westen.
8. Tontolini als Josua. Zu komisch.
9. Die zweite Frau. Prachtvolles Drama.

Samstag, den 14. Oktober bis inkl. Sonntag, den 22. Oktober 1911

Kaiserstrasse 143

Kaiserstrasse 143

Burchard's

16141



Serien-Tage



bieten Ihnen zur Deckung des Herbstbedarfs unermessliche Vorteile.

Grundstücks-Verpachtung.

Die Stadtgemeinde Karlsruhe läßt die unten beschriebenen Grundstücks-Lose in öffentlicher Versteigerung neu verpachten:

1. Am Montag, den 23. Oktober:

a) vormittags 10 Uhr: Stadtteil Badstube, 18 Lose Ackerland in den Gemarkungen Schlagenfeld, Neufeld, Hohlloch, Weidfeld, Alte Bad, Weidfelder, Kirchhof und Sargader. Zusammenkunft beim Rathaus Karlsruh.

b) nachmittags 1/2 Uhr: Stadtteil Grünwäldchen, 8 Lose Ackerland in den Gemarkungen Schlagenfeld, Neufeld, Hohlloch, Weidfeld, Alte Bad, Weidfelder, Kirchhof und Sargader. Zusammenkunft beim Rathaus Karlsruh.

2. Am Dienstag, den 24. Oktober:

a) vormittags 10 Uhr: 5 Lose Ackerland in den Gemarkungen Zolleräcker und Neubrück ehemalige Gemarkung Peterheim. Zusammenkunft an der Altbücke beim Köhler Kraut.

b) vormittags 11 Uhr: 4 Lose Weide im Gemarkung Dammertsdorf. Zusammenkunft bei der Ettlinger Straßenbrücke über dem Kanalarbeiterhof.

c) nachmittags 1/2 Uhr: Stadtteil Mühlberg, 23 Lose Ackerland in den Gemarkungen Stodacker, Hungerlach und Gärten. Zusammenkunft beim Rathaus Karlsruh, den 4. Okt. 1911. Städtisches Tiefbauamt.

Die Flächenbedürfnisse des III. Bataillons Infanterie-Regiments Nr. 111 in Kastatt u. a. m.: 1. Karloffeln, 2. Ritzualien, 3. III. Mehl und Brot, 4. IV. grüne Gemüse zc., 5. V. Eier, Butter, Käse, 6. VI. Milch, sowie die Flächenabfälle sollen für die Zeit vom 1. November 1911 bis 31. Oktober 1912 vergeben werden. Angebot auf Flächenbedürfnisse" verfehen. Angebote sind der Küchenverwaltung bis zum 23. Oktober 1911, vormittags 10 Uhr einzubringen. Die Bedingungen liegen Werktag von 8-12 Uhr vorm. und 3-7 nachm. in dem Geschäftszimmer, Wilhelmstraße, Zimmer 37, zur Einsichtnahme aus. 9747a

Die Küchenverwaltung des III. Bataillons Infanterie-Regiments Nr. 111 in Kastatt.

Ohne Vorproben
zahlte die höchsten Preise für abgelegte Herren- und Damenkleider, Schuhe usw. Offerten unter Nr. 932271 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Liegenschafts-Verpachtung.

Die Stadtgemeinde Ettlingen läßt am Donnerstag, den 19. Okt. 1911, vormittags 9 Uhr, im Rathaus dahier — großer Saal — nachbeschriebene Liegenschaften auf die Dauer von 9 Jahren öffentlich verpachten:

A. Acker:

4 Lose in Gemarkung Offenhardt, 2 Lose in Gemarkung Bogelsang, 1 Los am Kavelleweg, 3 Lose in der Sobbad, 2 „ am Schleifweg, 2 „ am Durlachertrabe, 2 „ am Schweintriebendel, 1 Los in den Lohadern, 2 „ am Johannismühle, 2 Lose bei der Hüll, 2 Lose beim Gulloufhaus, 2 Lose am Dorngrabenweg, 1 Los am Hohen Rain, 1 „ am Berrenbock, 1 „ in der Eichenlach, 3 Lose am Steinbüchel, 1 Los am Rohradertweg, 1 Los in der Vorderdieg.

B. Weiden:

15 Lose im Gemarkungsbuch, 2 „ in den Sechelen, 7 „ in den Mühlpurrerwiesen, 8 „ in den Sobbadwiesen, 3 „ am Entensee, 1 „ an der Widesheimerstraße — Rohradert, 1 „ im Galgenbüchle, 9 Lose im Rohradert, 4 „ im Vorberloch, 29 „ in der Erlenswiese, 1 Los in den Lohadern, 1 „ im Sägenich, 9717a

Ettlingen, den 5. Okt. 1911.
Der Gemeindevorstand.
Müller.

Küchen-Vieferung.

Die unterzeichnete Küchenverwaltung verpachtet für die Zeit vom 1. November 1911 bis 31. 10. 1912 die Vieferung des Bedarfs an:

1. Kartoffeln, 2. Ritzualien, Feigwaren, 3. Mehl, Backwaren, 4. Eier, Butter, 5. Gemüse, 6. Vollmilch, 7. Magermilch, 8. Kalbstäffe,

sowie

9. die Abnahme der Küchenabfälle.

Die Lieferungen sind in die vorgenannten Lose eingeteilt. Welche Gegenstände zu den unter Nr. 2, 3 und 5 aufgeführten Listen gehören, sowie die Höhe des voraussichtlichen Jahresbedarfs ergibt sich aus den „Besonderen Lieferungsbedingungen“, die bei der Küchenverwaltung eingesehen werden können. 9716a

Angebote müssen bis spätestens 21. Oktober 1911, nachm. 6 Uhr mit der Aufschrift „Angebot auf Küchenlieferungen“ versehen, eingekandt werden.

Küchenverwaltung des 1. Bataillons 1. Bad. Leib-Üren-Regts. Nr. 109.

Getrag. Kleider

Schuhe u. s. w. bezahlt am besten **J. Stöber, Markgrafenstr. 19** Telefon 2477 im Hause. 932271

Pelze

Wilhelmstr. 34, 1. Tr.

Nächste Woche!

Ziehung schon 28. Oktober

Badener 1 Mark Geldlotterie

3288 Geldgewinne:

45 800 Mk.

Hauptgew. 20 000 Mk.

3287 Geldgew.

25 800 Mk.

Strassburg. Lotterie

Gesamtw. der Gew. 40 000 Mk.

15.7 Hauptgew. 9552a

10 000 Mk.

Ziehung 18. November.

Losse beider Lotterien à 1 Mk.

In Karlsruhe: E. Schönbauer, Amalienstrasse 22.

Grad- u. Schrotd-Auzüge

verleiht 10.6

Franz Heck, Gartenstraße 7.

Ausgegangene Haare

kauft zu höchsten Preisen 655

Oskar Decker, Haarhandlung, Karlsruhe, Kaiserstraße 32.

Zu kaufen gesucht

Büfett,

mit farbiger Verglasung, nutzbaum, zu kaufen gesucht.

Offerten unter Nr. 932217 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Motorrad,

gebraucht, aber gut erhalten, zu kaufen gesucht.

Offerten mit Preis und sonst. Angaben unter Nr. 16136 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Zu kaufen gesucht,

ein Kollwagen, 30-40 Zentner Tragkraft, sowie ein älteres, schweres Arbeitspferd.

Gest. Offert. unter 932223 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Zu verkaufen

Haus Mühlpurrerstr. 46

(Kastatt, 4. Waldhörn) und **Kunstens** trasse Nr. 11 (Ecke

Reigstrasse) zu verkaufen. 10263

Näheres Mühlpurrerstraße 46, II.

Bankgechäft-Berkauf

Einzige am Platze mit 500 000 Mk. Umlauf nebst gem. Warengeschäft zu verkaufen. 9711a.3.3

Näheres Agentur Rieger Billigen.

Cigarrengeschäft

auf der Kaiserstraße, gutgehend, ist Umstände halber billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 15887 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Sehr gut erhaltenes **Pianino,**

äußerst billig abzugeben. 933131

Gebr. Müller, Wilhelmstraße 4a, parterre.

Piano

für Anfänger oder Birte preiswert zu verkaufen. 16117

Auktionslokal W. Krüger, Adlerstraße 40.

Erstkl. Piano

wie neu, abzugeben 9697a

Baden-Baden, Gernsbacherstr. 76, Villa Blücher.

Bechstein-Flügel,

ehr gut erhalten, 7 1/2 Oktav, gut im Ton, wird billig abgegeben bei **J. B. Hauck, Pianoflager, Bruchsal.** 9564a

Ladeneinrichtung

für Kolonialwaren,

2 große Glaschränke, gut erhalten, große Nat.-Re-gist.-Kasse,

2 große Stühle, 10 verschiedene Gaslampen, Auslagegestell

werden billig abgegeben. Offerten unter Nr. 16085 befordert die Expedition der „Bad. Presse“ 2.2

Zu verkaufen ist ein sehr eleg., aufs feinste ausgeführter, noch ganz neuer

Balklanderjalon

Es können Teppiche, elektr. Lampen u. Vorhänge mit abgegeben werden. Offerten erbeten an 9750a.3.2

Frau N. W. Pforzheim, Friedenstr. 10, 2. Stod.

Plüschgarnitur,

sehr gut erhalten, preiswert zu verkaufen. 16118

Adlerstraße 40, Auktionslokal.

Schlafzimmer,

hell eichen, sehr gut erhalten, bestehend aus: 1 dreiteil. Spiegel-schrank, 2 Bettstellen mit Holz- und dreiteil. Kopfkissenmatratzen, Feder-betten, 1 Waschkommode mit Mar-morplatte und Spiegelauflage, 2 Nachtschän u. 1 Handtuchständer, billig zu verkaufen. 16116

Auktionslokal W. Krüger, Adlerstraße 40, Krüger, 2903.

Weinfässer!

jed. Größe, sowie einige Oualfässer v. 800-1400 Lit., auch einige bereits noch neue Füllfässer zum Wein-tauschwert, **billigst zu verkaufen.** 11024

Deinrich Dier & Söhne, Dampf-brennerei, Karl-Wilhelmstr. 26.

Kassenschrank

für 90 Mk. zu verkaufen.

Moderne hochfeine

Küchen-Einrichtung,

Wittvines-Holz, ist billig zu verkaufen.

Pianino,

vorzögl. Instrument, ist sehr preiswert zu verkaufen unter Gar.

Eine bereits noch neue

Laden-Einrichtung

für Waren- oder Zigaretten-Geschäft sehr billig abzugeben; mehrere **Labentische** sehr billig. 15846.3.3

Waldhornstraße 19.

Kreuzfittiger Stutzflügel

fabr. Kaim und Günther, wegen Wegzug billig zu verkaufen 9696a

Baden-Baden, Langestraße 57, parterre.

Guterhaltenes Damenrad

ist billig abzugeben. 933259

Eisenweinstr. 21, 3. St. r.

Herrenrad mit Torp.-Freiil., fast neu, billig abzugeben

931021.4.2

Schneffelstr. 47, II. St.

Herren- und Damen-Fahrrad (Brennabor) billig zu verkaufen

932279

Durlacherstraße 59, 3. St.

Billig zu verkaufen: Spiegel-schr., Büfett, Plüschdivan, Schreib-tisch, Vertiko, Mademier, 49, p. 933225

3 Schränke, 1 Spiegel-schrank, 2 Waschtische, 1 Schreibtisch, 1 Waschkommode, 1 Vertiko, 1 Plüsch-Divan mit 5 Stühlen, 1 Plüsch-Divan, 1 Divan, 1 Kommode, 1 Sofa, 2 Couchlongue, 1 Näh-maschine, Tisch u. Stuhl, 1 Verd., 1 Bett, 2 Dienbotenbetten, ein Parfümerieschr., 1 Kaffee-tisch, 1 große Bilderabnahme zu verkaufen. 16139

Ludwig-Wilhelmstraße 5.

Hobelbänke

kaufen 9763a

Gebrüder Trefzger, Möbelfabrik, Kastatt.

Defen- u. Herde-Berkauf.

Ein Junter- u. Ruh-Ofen Nr. 14, reich verziert, für Salon, ein Junter Nr. 4; beide Defen sind sehr wenig gebraucht. Frische Defen in allen Größen, sowie Defen aller Art, neu und gebraucht, Email- u. lackierte Herde in allen Größen.

Herde- und Denlager Karlsruh, 20, früher Adlerstr. 932226

Gebr. Herd billig zu verkaufen

933227

Adlerstraße 3, 4. St.

Drogen, Delikatessen zc.

An einem Platz mit ca. 5000 Einw. fehlt ein Drogen- u. ein Delikatessen-Geschäft. Ein neues Haus mit Laden in besser Lage steht sofort zur Verfügung. Preis 28 500, Anzahll. nur 5000 Mk. Es können mindestens 700 Mk. Miete gelöst werd. Nah. loienfr. durch 9129a

Herrmann, Stuttgart, Rotebühlstr. 7. Telefon 7366.

Wegen Umlauf sind 2 franz. Bett-sten (Holz, Matratze u. Polster neu) billig zu verkaufen. 933244

Amalienstraße 19, eine Treppe

Ein großer **Staschen-Schrank** eigener

u. eine eiserne Bettstelle sind billig abzugeben. 933255

Werberstraße 77, 2. St. r.

Ebenfalls ist ein noch gut erh. Anzug u. ein Winterüberzieher für mittl. starke Fra. vaffend, billig zu verkauf.

Sehr preiswert zu verkaufen: Eiserne und hölzerne Gestelle, geeignet für Pelzger und Kosamentier. Ebenfalls sind auch **Kleiderregale** abzugeben.

Näheres **Rintheim, 933248.2.1** Forststr. 56, II. Stod.

Elegante Schaufensterlampen,

fast neu, Sängelicht, Graezinbren-ner, zur Hälfte des Anschaffungs-preises zu verkaufen. 16149

Karlstr. 156, Baden rechts.

Oefen

38198

1 Junter- u. Ruh-Ofen Nr. 3, ge-braucht, sowie verschiedene neue Frische Oefen sind billig zu ver-kaufen. **Bernh. Müller, Karlsruhe, Schützenstr. 60.**

Füllöfen,

gut erhalten, preiswert zu verkaufen. 933085.3.2

Geibelstraße 1, 2. St.

Mofffässer

mit Türchen, verschiedene Größe, billig zu verkaufen.

Offerten bitte man unt. 933204 an die Exp. der „Bad. Presse“ abau.

933232

Sternbergstr. 7, 4. St. r.

Moderne Kleiderwagen

(Kobrgestell) nur einmangel ge-bräucht, wird billigst abgeben.

933250

Waldhornstr. 6, 2. Stod.

Antiquitäten!

2 Hände „Niedinger“, 1 silberner **Bogel** (Strauß) und noch einiges preiswert zu verkaufen.

Offerten bitte man unt. 933204 an die Exp. der „Bad. Presse“ abau.

933231

Rheinstraße 25, 3. St. l.

2 Herren-Neberzieher,

grau u. schwarz, für 6 u. 8, verkauft. 933229.3.1

Adlerstraße 4, Baden.

4 verschiedene **Jadett-Kleider** werden billig abgegeben. 932273

Birtel 25a, 3. Stod links.

2 bessere gut erhaltene **Herren-anzüge** sind billig zu verkaufen. 933251

Gumboldtstr. 37, 2. St. r.

Samer, weißer Pelz mit Muff u. Barret sehr schwarze Astrachan-Jade, Wolers, zu verkaufen. 933226

Ladnerstraße 6, III. l.

Billig zu verkaufen ein großer Hofhund, Dogge, sehr treu und wachsam. 9764a

Drogerie Wolpert, Wiesental b. Waghäusel.

Forsterrier 7 Wochen alt, gezeichnet, zu verkaufen. 932271

Kronenstr. 60, 3. Stod.

Badens Anteil an der Medizin.

Von Prof. Dr. Hermann Vierordt (Tübingen).

So sind wir ganz in den Kreis des 19. Jahrhunderts eingetreten; die jetzt noch zu Vergleichenden gehören ihm auch nach dem Zeitpunkt ihrer Geburt an.

Manche von den hier zu Nennenden stehen uns zeitlich nach ihrem Wirken näher und dürfen deshalb länger behandelt, einzelne, wenn ich so sagen darf, lediglich ins Gedächtnis gerufen werden.

Zunächst eigentliche Badener. Ich erwähne ihre Reihe mit den Psychiatern Christian Friedr. Wilhelm Koller (1802-1878), Sohn des früher erwähnten Joh. Christ. K. in Pforzheim, und Karl Hergt (1807-1889) aus Tauberbischofsheim, beide hochverdient um die praktische Krankenpflege und insbesondere um die Anstalt Jllenuu, deren Leitung sie nach einander gehabt haben.

Erster von 1836-1878, Hergt von 1878-1889. Zwei Anatomen, Georg Ludwig Kober, geb. 1804 in Korb, gest. 1857 als Professor der Anatomie in Freiburg und A. Nuhn aus Schriesheim (h. Heidelberg), (1814-1889), Professor und Professor in Heidelberg schloßen sich an. Nuhn ist bekannt durch die seinen (oder auch wohl Phil. Friedr. Stanbins) Namen tragenden Schleimdrüse der Zungenspitze, die glandula lingualis anterior (Monographie, Mannheim 1845); auch keine früheren Untersuchungen über die Muskeltrichine und den Nervenfortsatz sind bemerkenswert.

Ihm sei gleich hier angefügt Alexander Ceder (1816-1887), Sohn von Joh. Matth. Alex. C. (f. o.), Professor in Basel und seit 1850 in seiner Vaterstadt Freiburg, dessen Anatomie des Frosches und Crania Germanica hervorgehoben sein müssen, wie überhaupt seine Förderung der Anthropologie, zumal in Süddeutschland. Die Brüder Holz aus Karlsruhe sind zu nennen, Adolf (1813-1886), dessen verdienstliche Monographie über die Opiumbehandlung der Peritonitis*) in unserer im Jenseits der Appendixitis stehenden Zeit von neuem betont sein mag, und Robert Wilhelm B. (1806-1882), der durch Schriften über das Spitalwesen im Großherzogtum (1861), über die Cholera auf dem Kriegsschauplatz (1866), über Entstehung und Vorbereitung des Abdominaltyphus (1860), über die freiwillige Krankenpflege, übrigens auch auf dem Gebiete der schönen Literatur und Kunst hervorgetreten ist und als Gründer der „Ärztlichen Mitteilungen aus Baden“ (seit 1847) und der ärztlichen Wirtensasse sich Verdienste erworben hat.

Zwei Badener, die zu gleicher Zeit an der schwäbischen Hochschule wirkten, kommen in der zeitlichen Folge der Geburt jetzt an die Reihe: mein Vater Karl Vierordt (1818-1884) aus Lahr, seit 1849 Professor in Tübingen, dessen große Verdienste um die neuere Physiologie (Lehrbuch 1861, 5. Auflage 1877, mehrfach überf.) ich mit den hier in Karlsruhe ausgeführten Untersuchungen über die Ausscheidung der Kohlenfäure beim Atmen (Karlsruhe 1845), mit der Begründung der physiographischen Technik, der ersten exakten Zählung der Blutkörperchen (1852), dem Ausbau der Lehre vom Raum- und Zeitsinn, der Schaffung der quantitativen Spektralanalyse und einer wissenschaftlichen Physiologie des Kindesalters ich nur flüchtig andeute, und Subert Aulista aus Konstanz (1820-1875), der mit zahlreichen trefflichen anatomischen Werken (Monographien über die Brust- und über die Baugorgane, über den Schlundkopf, den Kehlkopf), namentlich aber mit einer schätzbaren inhaltsreichen, den praktischen Bedürfnissen Rechnung tragenden Anatomie des Menschen (1862-1867) hervorgetreten ist. Aus einem und demselben Jahrgang 1821 stammen zwei Chirurgen, selbst wieder Söhne von Chirurgen (f. o.), Franz v. Chelius aus Heidelberg (gest. 1899 in Altheimer), der namentlich als Operateur von Kröpfen und Blasenleiden gefährt war und Bernhard Oltav (s.) Beck (gest. in seiner Vaterstadt Freiburg 1894), verdient um die neuzeitliche Einrichtung des Sanitätswesens des 14. Armeekorps, dessen Generalarzt er war, und, auf Grund reicher persönlicher Erfahrung, um die Kriegschirurgie (Schwerverletzungen, Wundungen der Projektile), wie er dem ein überaus fruchtbarer Schriftsteller, im Anfang mehr auf anatomischem Gebiete, war. Ihm schloße ich an den Generalarzt Adolf Hoffmann (geb. 1822 in Karlsruhe, gest. 1899), dessen Wirksamkeit auf dem Gebiete der freiwilligen Krankenpflege und des deutschen Ärztevereinsbundes lag, und den ebenfalls aus Karlsruhe stammenden Heidelberger Polikliniker Theodor Freiberr v. Dusch (1824-1890), Lehrbuch der Herzkrankheiten (1868), Gleichaltrig mit Hoffmann ist Adolf Kufmaul aus Graben (gest. in Heidelberg 1902), Professor in Heidelberg, Erlangen, Freiburg 1868-1876, Straßburg bis 1889, ein hervorragender, ich möchte sagen vorbildlicher Kliniker, der auch auf ophthalmologischen und gynäkologischen Gebiete tätig war, ehe er sich ganz der inneren Medizin zuwandte. Die von ihm so recht eigentlich in die Praxis eingeführte (übrigens schon früher und wiederholt „erfundene“) Magenpumpe**) — grundlegendes Heilmittel an der Bärenrodter Marie Weiner aus Heimbach 1867; Deutsches Archiv für klinische Medizin, 6. 1869 p. 455, „Behandlung der Magenverengung mit der Magenpumpe“, Monographie von 1869 — würde ihm allein schon den Dank der Nachwelt sichern; seine Störungen der Sprache (1877 in Ziemhens Handbuch), 1910 in 4. Auflage von J. Gubmann) ist ein Buch, das sich dem besten aller Zeiten anreihen darf, und wenn ich — von anderen abwendend — seine vielgelesenen, humorvollen u. lehrreichen „Jugenderrinerungen“ und „Aus meiner Dozentenzeit“ erwähne, so tue ich es, weil sie einen interessanten Abschnitt aus der Geschichte der Medizin uns anschaulich vor Augen führen. Kufmaul, zusammen mit Adolf Tenner aus Zweibrücken (1826-1895), dem späteren Leitenden und Geheimrat, ausgeführten grundlegenden „Untersuchungen über Ursprung und Wesen der fallstüchtigen Judungen“ (Frankfurt a. M. 1857) geben mit gelegentlicher des Uebersetzers dieser Schrift in's Englische zu gedenken, Edwards Bronner aus Wiesloch (1822-1885), der als Exilierter von 1849 in Babrd eine gefegnete praktisch-humanitäre, auch schriftstellerische Tätigkeit entfaltete, dabei der alten Heimat und ihres Deutschstums nie vergaßen.

Die beiden aus Freiburg stammenden und dort als Professoren tätigen Rudolf Robert Waier (1824-1888) und Wilhelm Manz (1833-1911) haben, ersterer als pathologischer Anatom (Lehrbuch der allgemeinen pathologischen Anatomie 1871, Bau der Tränenorgane), auch als Medico-Historiker (Biographien von Karl Anton Gebhard [f. o.], Joh. Schend von Grafenberg, Michael Serret), Manz als Ophthalmologe (Entwicklung und Missbildung, Tuberkulose des Auges (Neuritis optica) sich betätigt. Des weiteren erwähne ich den Badener Bedeardt Franz Heiligenthal (1835-1897), dem wir zahlreiche balneologische Schriften über seine Vaterstadt (eine zusammen-

*) Die durch Kalksteine bedingte Durchbohrung des Wurmfortfages, die häufig bekannte Ursache einer gefährlichen Peritonitis, und deren Behandlung mit Opium, Karlsruhe 1848.
**) Es war ein „ameritanisches“ von Wymann angegebenes Modell.

mit J. Frech) verbanden, dann namentlich auch den um die Kriminalpsychologie verdienten (Lehrbuch der gerichtlichen Psychopathologie, Lehrbuch der Psychiatrie) Richard Freiherrn von Krafft-Ebing (geb. 1840 in Mannheim), gest. 1902 in Wien), der bis 1871 im Großherzogtum tätig war, dessen Psychopathia sexualis (seit 1886) neben der Straßischen Schönheit des weiblichen Körpers zu den gelesensten und meist gelaufenen medizinischen Büchern gehört, der auch als populärer Schriftsteller (Gesunde und kranke Nerven) Erfolg erzielte, weiter den ebenfalls in Mannheim geborenen (1842) Medizinalrat Albert Otto (gest. 1881), Hilfsarzt in Pforzheim und Jllenuu, dessen Heidelberger Preischrift über die schräg oder einseitig verengten Beiden (Archiv für Psychiatrie und Nervenkrankheiten, 5. Bd. 1875 p. 24) genannt werden dürfen, letztere weil die Wirkung auf den Gesamtzustand der Fallstüchtigen genauer untersucht ist, und endlich meinen Vater Oswald Vierordt (geb. 1856 in Karlsruhe, gest. 1906), Professor der Poliklinik in Heidelberg und Direktor der Luifenanstalt daselbst, dessen „Diagnositi der inneren Krankheiten“ in 7 Auflagen und mehreren Uebersetzungen weite Verbreitung gefunden hat.

Schließlich will ich noch Heinrich Georg Bronns aus Ziegelhausen bei Heidelberg gedenken (1800-1862), Professor der „Naturgeschichte“ in Heidelberg, von dessen zahlreichen Arbeiten ich wenigstens seine 1859 begonnene, bis heute fortgesetzte, zumellen auch dem Mediziner hilfreichen „Klassen und Ordnungen des Tierreichs“ erwähnen möchte.

Zuletzt stellt sich dar die stattliche Phalanx der „Ausländer“, die auf badischem Boden im 19. Saeculum eine zum Teil weithin berühmte Wirksamkeit entfaltet haben. Den Reigen eröffnet ein Mann von ausgedehntem Verdienst, der Rheinpälzer Friedrich Arnold aus Edenotoben (1803-1890), der an verschiedenen Hochschulen tätig war, 1826-1835 Professor und Extraordinarius in Heidelberg, 1840 bis 1845 in Freiburg, 1852-1873 Professor der Anatomie, zunächst auch noch der Physiologie in Heidelberg. Die große Reihe der zum Teil umfangreichen Publikationen Arnolds aufzuführen, ist hier nicht der Ort. In der Biographie Arnolds von R. Fürbringer (in „Heidelberger Professoren“ 1903 p. 1-110) sind sie ausführlich besprochen. Ich führe an: Kopfteil des vegetativen Nervensystems beim Menschen (1831), Untersuchungen über das Auge des Menschen (1832), Zononervorum capitis 1834, das teilweise in Gemeinschaft mit seinem älteren, 1873 in Heidelberg geborenen Bruder Johann Wilhelm gearbeitete vierbändige Lehrbuch der Physiologie des Menschen 1836 bis 1842, Tabulae anatomicae, Handbuch der Anatomie des Menschen 1848-1851, Ueber die Atmungsgröße des Menschen 1855 u. a. m. Seinen Namen tragen oder trugen wenigstens vor Einführung der S. R. A. das von ihm entdeckte Ganglionoticon an der medialen Seite des 3. Trigeminusastes (Ueber den Drüsenoticon 1828), das Ganglion cardiacum medium, die Substantia reticularis alba an der Oberfläche des Cerebrum hippocampi. — Gleich hier seien angeführt die beiden Bapern Jakob Henle aus Järth (1809-1885) und Karl Pfeufer aus Bamberg (1806-1869), die von Järth berufen 1844-52 in Heidelberg wirkten. Ersterer, zunächst noch Neben Tiedemann Professor der Anatomie, ließ in dieser Zeit sein großes Handbuch der rationalen Pathologie (1846-53) erscheinen, der innere Kliniker verfaßte sein treffliches populäres, mehrfach aufgelegtes Schriftchen „Zum Schutze wider die Cholera“.

Für Freiburg habe ich zu erinnern an die auf nur 6 Jahre, 1842-48 sich erstreckende Tätigkeit des berühmten Kriegschirurgen und methodischen Ausbauers der orthopädischen Substantanen Anatomie und Anatomie (Strabismus, Klumpfuß), G. J. Louis Stromeyer (geb. in Hannover 1804, gest. 1876 ebenda), der spätere Generalarzt der 3. Armee. Der erste Band des in Freiburg lieferungsweise erschienenen Handbuchs der Chirurgie ist aus den Jahren 1844 bis 50, die drei letzten Lieferungen sind 1844-66 ediert.

Nun aber wieder zurück nach Heidelberg, wo eine neue Blüte der Universität, eine zweite seit den Reformen Karl Friedrichs, sich vorbereitet. 1852 war Robert Bunsen (1811-1899), 1854 Gustav Robert Kirchhoff (1824-1887) in Heidelberg eingezogen, 1858 gestellte sich als Professor eines selbständigen Lehrstuhls der Physiologie Hermann Helmholtz (1821-1894) dazu und ich brauche nur an das Geburtsjahr 1859 der auch für die Medizin bedeutungsvollen Bunsen-Kirchhoff'schen Spektralanalyse zu erinnern und daran, daß Helmholtz während seiner 12½-jährigen Heidelberger Tätigkeit, das fast zuvor (1856) begonnene Handbuch der physiologischen Optik beendete, die Lehre von den Tonempfindungen (1862), die Mechanik der Gehörmuschelchen und des Trommelfells (1869) herausgab, 1862 über den Muskelton, 1865 über das stereoskopische Sehen schrieb u. a. m. Das stehende Dreiecklein war für Heidelberg dahin — nur Bunsen blieb — als Helmholtz 1871, Kirchhoff 1875 nach Berlin gingen. Das Gedächtnis an diese Glanzzeit wird aber in der Geschichte der Wissenschaften nie erlöschen.

Auch auf klinischem Gebiete hatten sich bedeutungsvolle Veränderungen vollzogen, das „neue medizinische Salerno“ (Kufmaul) der 30er und 40er Jahre war noch unvergessen und schon kam wieder frisches Leben in die medizinischen Studien. Kurz vor Helmholtz war als Nachfolger von Karl Enald Haffs (1852-56 in Heidelberg) und des nur kurze Zeit (1856-58) in Heidelberg tätigen Adalbert Dugast der junge Würzburger Pathologe Nikolaus Friedreich (geb. 1825), ein hervorragender Vertreter seines Faches, berufen worden. Von seinen vielen Arbeiten, die in der von Erich verfaßten Biographie („Heidelberger Professoren“ p. 155-189) eingesehen werden mögen, nenne ich (aus Virchow's Handbuch) die „Krankheiten der Nase, des Kehlkopfs, der Trachea“, besonders aber die hochgeschätzten „Krankheiten des Herzens“, die lange Zeit maßgebend geblieben sind, und aus Ziemhens Handbuch „Die Krankheiten des Pankreas“, dann die umfangreiche Monographie „Ueber die progressive Muskelatrophie“ (1873), über Paramyoclonus multiplex. Die nach ihm benannte hereditäre Ataxie hat er in die klinische Pathologie eingeführt. Diesem reichen und befruchtenden, in Wissenschaft und Praxis erprobten Leben bereitete ein durchbrechendes Aortenaneurysma im Sommer 1882 ein jähes Ende, dieselbe Krankheit, welcher 6 Jahre vorher der aus Kofnod berufene Gustav Simon (1824 in Darmstadt geboren) erlegen war, der vierfache Untersucher, der gegenständliche Operateur der Fistein, der geniale Exziliptator der (menschlichen) Niere (2. August 1869), der seine großen praktischen Erfolge durch sorgsam erzwungene Tierexperimente vorzubereiten wußte. Vor ihm hatte Karl Otto Weber aus Frankfurt a. M. (geb. 1827) den Lehrstuhl der Chirurgie gezeit. Vielgerühmt ist seine Bearbeitung der Kapitel über die allgemeine Chirurgie in Vitha-Billroth's Handbuch und hervorzuheben seine ebendort niedergelegte Abhandlung „Ueber die chirurgischen Krankheiten des Gesichts“. Die nicht alltägliche enge

*) Ueber die Ursachen und die Entstehungsweise der schräg- oder einseitig verengten Beiden. Gelehrte Preischrift. Monatsheft für Geburtskunde und Frauenkrankheiten, 28. Bd. 1866 p. 81.

Vertrautheit mit den Schwesterdisziplinen, Anatomie, Physiologie, Histologie gibt den chirurgischen Arbeiten Webers einen ganz besonderen Reiz. Eine heimtückische Diphtherie raffte den Rastlosen im Sommer 1867 nach wenig mehr als 2½-jähriger Wirksamkeit in Heidelberg dahin.

Es sei erwähnt, daß der Augenarzt Hermann Knapp (1832 bis 1911) von 1865 bis 1868 in Heidelberg als Professor der Ophthalmologie tätig war, als dessen Nachfolger Otto Heinrich E. Weder aus Mecklenburg-Strelitz (1828-1890) aufzog, der Uebersetzer von Donders' Anomalien der Refraktion und Accommodation (1866). Seine Pathologie und Therapie des Nervenapparats (1876) im Handbuch von Graefe-Saemisch und seine Anatomie der gesunden und kranken Linse (1883) seien erwähnt und nicht vergessen seine engen Beziehungen zu der alljährlich in Heidelberg stattfindenden Versammlung der deutschen ophthalmologischen Gesellschaft.

Der hervorragende Meister der vergleichenden morphologischen Forschung, der souveräne Beherrscher der Methoden, der Anatom Karl Gegenbaur aus Würzburg (1826-1903), Arnolds Schwieger-sohn, hat seine staunenswerte Tätigkeit auf das ganze Gebiet der Tierwelt ausgedehnt. Von seinen zahlreichen Schriften nenne ich nur seine verbreiteten anatomischen Lehrbücher; das Nähere mag aus Fürbringers Biographie in „Heidelberger Professoren“ p. 389-466, sowie aus Gegenbaur's Selbstbiographie entnommen werden. — Noch gedenke ich zweier Physiologen, des Sachsen Otto Ernst Funtke (1828 bis 1879), Professors in Freiburg seit 1860, bekannt namentlich durch sein aus Rudolf Wagners Lehrbuch hervorgegangenes Lehrbuch der Physiologie des Menschen und einen Atlas der physiologischen Chemie, und des Hamburgers Wily Kühne (1837-1906), des aus Amsterdamm berufenen Nachfolgers von Helmholtz, des Darstellers des Scurpurs, des Trappins, dessen Hauptverdienst in der Erforschung der Einwirkung des Lichts auf die Netzhaut liegt.

Und wenn ich schließlich als eine Gratifikation von allgemeinem, auch medizinischem, Interesse erwähne, daß wesentliche von den bahnbrechenden Untersuchungen des Physiologen Heinrich Herz (1857-1894) hier in Karlsruhe*) ausgeführt wurden, das hier in die Faraday-Warwellsche Theorie geföhrt, die Wesensgleichheit der elektrischen Wellen mit den Lichtwellen erwiesen wurde, daß — kurz gefagt — Karlsruhe die Geburtsstätte der „Herz'schen Schwingungen“ ist, so bin ich am Ende meines vielleicht allzu lang gewordenen, aber wohl nur auf Kosten der historischen Gerechtigkeit kürzer zu fassen Berichtes angelangt.

Auch im kleineren Lande kann Großes und Größtes geleistet werden. Die Konzentration und Zentralisation physischer und politischer Macht mag uns selbstverständlich erscheinen; in den Wissenschaften, auch in den mehr praktisch sich betätigenden, aber bleibe die Vielheit und Mannigfaltigkeit wirkender und schaffender Mittelpunkte, denen wir nicht zum Mindesten unsere Stellung in der allgemeinen Kultur der Menschheit verdanken.

*) Herz war von Ostern 1886 bis Frühjahr 1889 am Polytechnikum tätig. Der 2. Band seiner gesammelten Werke enthält vorwiegend in Karlsruhe entstandene Arbeiten.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Großherzogliche Hoheit der Prinz und Margraf Max von Baden haben mit Höchster Entschliegung vom 25. September 1911 dem Hauptkassier bei der Groß. Margr. Bad. Domänenkanzlei in Karlsruhe, Rechnungsrat Albert Werber, den Titel Oberrechnungsrat verliehen.

Ihre Kaiserliche Hoheit die Prinzessin Wilhelm von Baden haben mit Höchster Entschliegung vom 27. August 1911 den Buchhalter Heinrich Behringer bei Höchster Vermögensverwaltung in Karlsruhe zum Oberbuchhalter und den Verwaltungsgeschiffen Emil Klein bei derselben Stelle zum Buchhalter ernannt.

Karlsruher Schwurgericht.

1. Karlsruhe, 17. Okt. Nach einer Mittagspause wurde gestern nachmittag die Verhandlung gegen den 23 Jahre alten Elektrontechnik Paul Köhler aus Oberhausen und den 30 Jahre alten Friedrich Wilhelm Hünig, Schneider aus Gönigk wegen Mord- fällung fortgesetzt.

Die Beweisaufnahme gestaltete sich ziemlich umfangreich, da genaue Feststellungen über das Tun den Aufenthalt und die Verabreichung des fahnen Gelbes notwendig waren.

Bzüglich jedes der Angeklagten waren an die Geschworenen zwei Fragen gestellt, eine Schuldfrage und eine Frage nach mitberühn Umständen. Sämtliche Fragen wurden bejaht. Daraufhin erkannte der Schwurgerichtshof gegen Köhler und Hünig unter Anrechnung von je 3 Monaten Untersuchungshaft auf je 2 Jahre 6 Monate Gefängnis und 5 Jahre Ehrverlust.

KÖNIGL. SELTERS. Rein natürlich gefüllt unter Staatskontrolle. Hochzeits-Geschenke, Verlobungs-Geschenke. Christ. Fränkle, Goldschmied, Karlsruhe, Kaiserpassage. 16116

Dauernde Behebung der Nervenschwäche

darf man sich nicht ohne gleichzeitige allgemeine Kräftigung des Organismus vorstellen.

Die Nerven sind die dirigierenden Organe des Körpers und ihre Schwäche beeinträchtigt deshalb auch das Gesamtfinden. Amgelehrt ist bei diesen imigen Wechselbeziehungen eine einseitige Kräftigung der Nerven ohne Behandlung des ganzen Körpers als ausgeschlossen zu bezeichnen.

Eine Wirkung auf die Nerven wird immer erst durch verschiedene andere Organe und Vorgänge im Körper vermittelt und ermöglicht. Es gibt deshalb keine direkte Nervenkräftigung, sondern nur eine indirekte Nervenkräftigung durch Hebung des Allgemeinbefindens.

Die Anwendung eines Mittels wie der Somatose mit ihren appetitanregenden, kräftigenden Eigenschaften ist ganz besonders ratsam, und zwar deshalb, weil die Urdiase der Nervenschwäche meist weniger auf Heberanregung im allgemeinen (geistige und körperliche) zurückzuführen ist, als auf ungewöhnliche Lebensweise und unrationale Ernährung. Viele nervöse Personen leiden auch an Appetit-

mangel, der in engem Zusammenhang steht mit zu geringer Absonderung der Verdauungsäfte.

Diese Schwäche der Verdauungsorgane vermag die Somatose zu beheben, da sie — wie in vielen wissenschaftlichen Arbeiten betont — die Magenatrabföderung günstig beeinflusst und dadurch direkt appetitanregend wirkt.

Es ist also irrig, wenn man glaubt, mit Weefteals, Eisen usw. die Nerven und den Körper schnell wiederherstellen zu können. Die kräftigste Nahrung nützt vielmehr nichts, wenn der geschwächte Verdauungsapparat sie nicht verarbeiten kann, sondern sie nur als Belastung empfunden. Wenn infolge des Appetitmanuels das Essen nicht mit Freude, sondern direkt mit Unlust und Zwang genossen wird, dann kann es nicht anfangen.

Ein Füllen des Magens ist eben noch keine Ernährung, weil es nicht darauf ankommt, was der Mensch isst, sondern was er verdaut.

Das zweckmäßigste Mittel für Personen mit geschwächten Verdauungsorganen ist darum dasjenige, das die Absonderung der Verdauungsäfte auf natürliche Weise anregt, ebenso dem Magen und überhaupt den Verdauungsorganen die Arbeit erleichtert.

Wenn wir von diesem Standpunkt ausgehen, finden wir, daß die in der Somatose vorliegenden Albumosen — eine aufgeschlossene, leichtverdauliche Eiweißform — gegenüber den oben erwähnten Eiweißkörpern der üblichen Kost bei Verdauungsschwäche entschieden im-

vorzug sind. Sie beanspruchen nicht nur vom Magen eine kürzere und geringere Arbeit, sondern vermögen auch eine natürliche Steigerung des Appetits zu bewirken.

Wird deshalb die Somatose als Beistoff in den üblichen sparsamen Dosen gegeben, so erfolgt in der Regel eine allmähliche Beseitigung der Verdauungsstörungen unter besserer Blutbildung und Ernährung des gesamten Körpers. Als weitere natürliche Folge ergibt sich die Wiederkräftigung und Auffrischung der Nerven.

Es ist also ratsam, bei Nervenschwäche, Verdauungsstörungen, Kräfteverfall, überhaupt bei allen Beeinträchtigungen des Allgemeinbefindens infolge ungewöhnlicher Ernährung die Somatose zu probieren.

Seit über 16 Jahren bewährt, in allen Kulturstaaten bekannt und von der Ärztenwelt so gründlich wie kein ähnliches Präparat gepriesen bietet die Somatose die beste Garantie für eine erfolgreiche Anwendung.

Man mache einen Versuch von 3-4 Wochen Dauer, um sich selbst von der Wirksamkeit der Somatose zu überzeugen.

Alle Apotheken und Drogerien führen die Somatose außer in der bekannten Pulverform auch in der neuen flüssigen Form in den beiden Geschmacksarten „föh“ und „herb“, die sich durch ihre bequeme Anwendungsweise besonders empfiehlt. Preis der Originalflasche M. 2.50. 7176a

Damenwäsche

Taghemden, Nachthemden, Nachtsachen, Bein-
kleider, Unterröcke, Untertaillen, in guter Aus-
führung u. großer Auswahl, fertig u. auf Bestellung.

Neu aufgenommen: Kinderwäsche
empfiehlt billigst 15694.4.2

C. F. Treiber, Betten- und
Wäschegeschäft
Waldstraße 48.

Näh- und Zuschneideschule.

Stündlicher Unterricht im Musterzeichnen, Zuschneiden, An-
probieren und Anfertigen aller Gegenstände der Damen- und
Kindergarderobe wird in kleineren und größeren Kursen für Privat-
gebrauch und Beruf erteilt. Näh- durch Kopiert.
Um geneigten Zutritt bittet Hochachtung
J. Erhardt, akad. geprüfte Zuschneiderin,
Markgrafenstraße 30a, Sidellplatz.

Deutsche Möbel-Transport-Gesellschaft
Eugen v. Steffeln
Grösch. Bad. Hofspezialist
Karlsruhe i. B.



Saison-Artikel:

Filz-, Samt- und Seidenhüte, Linon-
und Tullformen,
Samte, Plüsch, Seidenstoffe, Bänder,
Federn, Fantasies, Reihler, Agraffen,
grösste Auswahl im
Spezialhaus für Damenhüte
L. Ph. Wilhelm
Kaiserstrasse 205.
— Modistinnen Vorzugspreise. —

Meteor: Sport-Wolle

das einzig richtige Material
zum Häkeln und Stricken von

Golf-Zacken

empfiehlt in allen Farben
C. M. Kandler, Friedrichs-
platz 6.
Muster und Anleitung zum
Stricken und Häkeln gratis.

Alleinvertret r:
H. Maurer, Hoflieferant
Karlsruhe, Friedrichsplatz 5.

Förster-Pianos

Die besten Klaviere in der
Preisliste von Mk. 720.—
und höher.

L. Dörflinger jr., Douglasstrasse 16
Telephon 197
Ruhrkohlen, Koks, Briketts, Holz.

Putze nur mit
Globus
Putzextract

Bester Metallputz der Welt.

Adresskarten, ein- und mehrfarbig, werden rasch und
billig angefertigt in der Druckerei des
"Badischen Presse".

Neue grosse Wareneingänge
in
Damen-Konfektion
zu besonders billigen Preisen.

Neuste Herbstkostüme marine und schwarz Kammgarn zum Teil auf Seide gearbeitet	22.50	35.—	48.—	65.—
Neuste Herbstkostüme englische Stoffarten zum Teil auf Seide gearbeitet	25.—	37.50	45.—	60.—
Farbige Paletots engl. Stoffarten	6.50	12.50	19.50	27.—
Flauschmäntel mit farbiger Abseite die grosse Mode	19.50	27.50	35.—	42.50
Kimono-Blusen neueste Dessins	3.—	2.25		
Samtblusen	12.50	7.50		
Kostümröcke marine u. schwarz Cheviot	19.50 bis	4.25		
Kimono-Blusen reine Wolle, neueste Farben	6.50	4.75		
Weisse Spitzenblusen	9.50	4.50		
Kostümröcke engl. Stoffarten	17.50 bis	2.75		

Kinder-Konfektion

Jede Grösse am Lager.

Kleidchen in Baumwolle von **1.10** an
Kleidchen in Wolle von **3.75** an
Paletots, Cheviot und Tuch von **3.25** an
Kieler Paletots von **5.50** an
Capes, Loden und Tuch von **2.—** an

Damen-Kleider- und Blusenstoffe
in jeder Geschmacksrichtung, zu billigsten Preisen.

M. Schneider
Kaiserstrasse 181
Ecke Herrenstrasse.

Patria-Fahrrad-Vertrieb
Willi Augenstein
vorm. Karl Leib,
Karlsruhe, Karlstrasse 20
empfiehlt sein großes Lager in
Patria-Fahrrädern
aus der renommierten Waffen- und
Fahrrad-Fabrik Weyersberg, Kirsch-
baum & Co. in Solingen.
Sämtliche Zubehörteile stets
vorrätig. 6886*
Eigene Reparaturwerkstätte.
Vernickelung und Emaillierung.

**Färberei und chem.
Waschanstalt**
D. Gasch
Telephon 1953 Karlsruhe

Filialen:
Sophienstraße 28,
Ludwigsplatz 40,
Marienstraße 45,
Kaiser-Allee 33,
Kaiserstraße 48,
Augustastrasse 13,
Georg-Friedrichstraße 22,
Rheinstraße 23,
Durlach: Hauptstraße 50
empfiehlt sich für die
**Herbst- u. Winter-
Saison** 13748
15 12

für alle vorkommenden Arbeiten
unter Zusage prompter Be-
dienung und tadelloser Aus-
führung bei mässigen Preisen.
20 Filialen u. Annahmestellen.
Rabattmarken.

**Wer
getragene**
Herren- u. Damenkleider, Schuhe,
Stiefel zu verkaufen hat, erzielt
besten Preis bei
1. Gross, Markgrafenstraße 16.

**L. Grosse Überlinger
Münster-Bau-
Geld-Lotterie**
Ziehung am 8. u. 9. Novbr. 1911.
6269 Geldgewinne Mark

155 000
Hauptgewinne bar ohne Abzug:
60 000 M.
20 000 M.
10 000 M.
etc. etc. etc.
Lose à M. 3.—, Porto und Liste
30 Pfg. extra.
Zu beziehen durch die Generalagentur
Eberhard Fetzer, Stuttgart
Kanzleistrasse 20.

In Karlsruhe zu haben bei:
Gebr. Göhringer, G.m.b.H., Ludwig-
str. 115, Mühlb., Hermann Woll, Gust. Kühle,
Eduard Flügge, Frz. Haselwander, Fr. Jerdin,
Willy Schmid, Edmund Schönwäasser, Leop. Heck, E. Best,
Bierack, Fr. Martins, Willy Schmidt.

In Karlsruhe-Mühlburg bei Wilhelm Nuber; in Knielingen
bei Karl Wiedemann. 9493a.6.8

Trinkt
Liptons Tee
Grösster Teehandel der Welt!

In allen einschlägigen Geschäften erhältlich. 4326a
Vertreter: **Karl Baumann, Karlsruhe,** Akademiestraße 20.

Wollen Sie
ein Objekt oder Geschäft irgend einer Art rasch und gut verkaufen,
oder einen Teilhaber aufnehmen, so wenden Sie sich vertrauensvoll
an die altbekannte, gute, eingeführte Firma
Albert Müller, Karlsruhe, Kaiserstraße 167.
Entschlossene Käufer und Kapitalisten mit Mk. 10 bis
300 000 stets in großer Anzahl vorhanden. Besuche und Rücksprache
kostenfrei. Kein Inzerat-Unternehmen. 6588*

**Versteigerungen
von Waren und
Fahrnissen**
aller Art in und außer dem Saufe
übernimmt das
Auktionsgeschäft von **W. Krüger,**
Adlerstraße 40.
15664 Telephon 2903. 6.8

Miet-Pianos
20.10 empfiehlt 14048
Ludwig Schweisgut,
Hofl., Erbprinzenstr. 4.

Sie sparen Geld
wenn Sie Ihre
**Möbel, Betten u.
Polsterwaren**
im
Lagerhaus Philippstr. 19
bei **Geinrich Karrer** einkaufen.
(Stets Eingang von Neuheiten).
Günstigste Gelegenheit für
Brautleute. 15947

Sch zahle
höchste Br. f. abgel. Herr- u. Damen-
kleid., Schuhe, Weißzeug, Möbel, Bet-
ten, Stühle, etc. jed. Zeit, Schreib-
mas. J. Glotzer, Markgrafenstr. 3.

Achtung!
Ia. prima ganz harte
Salami nach ital.
Art,
feinster Anschnitt, vifanter Ge-
schmack, beste, haltbare Dauerwerk!
Fabriziert aus feinstem unter-
ird. Schweinefleisch
Konfuzenartiges Fabrikat! Ein
Versuch führt zur honorablen Nach-
bestellung. Fund 105 Pf. ab hier.
Postfakt. Nachnahme. 832137*
J. Schindler, Wurfabrik, Chemnitz i. S.

Elegante Damenhüte

Ständig größtes Lager vom feinsten bis zum einfachsten Genre.

Frauenhüte und Toques im vornehmsten Wiener Geschmack.

B. & H. Baer

Kaiserstrasse 233 und 179a, Ecke Herrenstrasse.

Frische Austern, lebende Hummern, Malosjol-Kaviar, Gänseleber-Wurst, Terrinen u. Pasteten.

Frische Fluß- u. Seefische

Fischräucherwaren- u. Marinaden.

Frische Siede- u. Bratwürste.

Fft. Tafelgeflügel.

Neue Konserven in größter Auswahl

Jean Kissel

Hoflieferant Kaiserstr. 150 Teleph. 335

Stellen-Angebote

Jüngerer Hochbautechniker

Flotter Zeichner in Büroarbeiten u. Baustelle erfahren, durchaus zuverläßig, zum alsbaldigen Eintritt nach auswärts gesucht.

Bautechniker - Gesuch.

Bautechniker mit flotter Handschrift u. tüchtigen zeichnerischen Fähigkeiten in der Bauleitung erfahren, mit 2-3 Jahren Baugewerkschaft wird sofort auf Architekturbüro gesucht.

Stellung als landw. Buchf. u. Rechnungsführer

Beitragfähige Lebensversicherungsgesellschaft sucht einen geschäftsgewandten Fachmann, der namentlich mit der Volksversicherungsbranche durchaus vertraut sein muß, als

Inspektor

zu engagieren. Demselben obliegt neben der persönlichen Akquisition insbesondere die praktische Einarbeitung und Überwachung der Organe. Einem wirklich strebsamen Mann ist höhere und dauernde Position zu sichern. Ausführliche Offerte wolle man unter C. 2144/9715a an die Exped. der „Bad. Presse“ richten.

Feuerversicherung

Vertreter

für erstklassige Gesellschaft gesucht gegen tägliche, wöchentliche, resp. monatliche Vergütung. Offerten unter D. 8. 2133 an Danke & Co., Frankfurt a. M. 9209a.15.7

Wir suchen einen Herrn,

auch Beamten oder Militärs a. D., zur selbständigen Leitung unseres Unternehmens in Karlsruhe.

Bei energischer Durchsührung steht ein Jahresverdienst von über 10.000 Mark in Aussicht. Brandversicherungsbranche nicht erforderlich, Spezien sehr geringe; auch werden 800 Mark für Büro vergütet.

Nur ernsthaft Selbstbestellende, welche über ein eigenes Kapital von 4-5000 Mark verfügen, wollen ausführliche Offerten mit Altersangabe unter D. 2028 an

Heinr. Eisler, Berlin SW. 19, richten. 9474a

Offene Stellen aller Berufe

enthält stets die Zeitung: Deutsche Wafanzers Post Chlingen 76. 7803a*

Vertreter gesucht.

Zum Vertrieb eines kleinen patentierten Musikwerks f. Birte suche ich geeignete Leute als Vertreter wie Beamte, Kaufleute, Handwerker, Birte usw. gegen hohe Provision. Guter Winterverdienst.

Offerten unter Nr. 939016 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Redegewandte Herren

finden lohnende u. dauernde Beschäftigung bei festem Lohngeld und Provision. Zu erst. zwischen 12-2 Uhr. 939285 Waldstraße 77. 3. Stod.

Andersholter: fleißiger Mann, der im Verkehr mit dem Publikum bewandert ist, kann sich ohne Risiko

festen Anstellung

mit auskömmlichem Monatslohn verschaffen. Reelles Unternehmen. Auch ein aufgeweckter Handwerker oder Arbeiter findet Beschäftigung. Man wende sich sofort unter B. 2143/9714a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Nebenverdienst nachweislich 150 bis 300 M. p. M. durch kl. rentabl. Engrosversandsgeschäft in eig. Heim. Off. sof. an Lagerkarte 1, Rixdorf 1 erbet. Abt. 141. 9501a.15.5

Ältere Dame

auf Anwaltsbüro nach Baden-Baden gesucht. Kenntnis in Rechtschreiben und Stenographie erwünscht, aber nicht Voraussetzung für Anstellung. Angebote unter Chiffre 9757a an die Expedition der „Bad. Presse“.

HausiererIn, auch Herr, für einen guten Artikel, der in jed. Familie gekauft wird, in allen Orten gesucht bei sehr gutem Verdienst.

Durlacher Allee 29a, 1. St.

Tüchtige Tagsschneider,

Lehrling I, 16152 auf Werkstätt per sofort gesucht.

Spiegel & Wels.

Gesucht wird auf sofort oder 1. November ein zuverlässiger, verheirateter

Chauffeur,

mit kleiner Familie. Freie Wohnung, Licht u. Heizung stehen zur Verfügung. Gest. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 16143 an die Exp. d. „Bad. Pr.“

Tüchtige Modellschlosser

zum sofortigen Eintritt in dauernde Stellung gesucht. 9754a.2.1 Badische Maschinenfabrik (vormals Sebald) in Durlach.

Glaser-Gesuch.

Ein Arbeiter für neue Arbeiten Reparatur und eiserne Fenster zu befragen wird gesucht bei 939195 J. Oberst, Glasermeister, Kronenstr. 5.

Zimmerleute

Heim & Gerster, Sophienstraße 8.

Gipser sucht Bosch, Etlingen.

Bäcker-Lehrling-Gesuch.

Ein ordentlicher Junge wird in die Lehre genommen. 932477.3.3 Bäckerei u. Konditorei G. Rieger, Karlsruhe, Wilhelmstr. 2.

Küchenmädchen

sofort gesucht. 16125.22 Kaiserstraße 91.

Gesucht zum alsbaldigen Eintritt eine einfache

Stütze

für meinen Privat-Haushalt. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten. 9736a.2.2 Frau W. Spitz, „zum Rappen“ Bruchsal.

Stelle finden sofort:

ein. Erbstmädchen in Geschäftshaus, Haus- u. Küchenmädchen. Anna Jasper, Durlacherstr. 58, II, gewerkschaftliche Stellenvermittlerin. 939281

Tüchtiges, junges Zimmermädchen

sofort gesucht. Bügeln u. Nähen erlernt. 9707a.3.3 Schloß St. Apollinaris bei St. Ludwig i. Elbf.

Suche zum 1. November nicht zu junge, in der feinen, wie bürgerlichen Küche, im Baden u. Einmachen

perfekte Köchin.

Küchenmädchen und Epülmädchen vorhanden. 9758a Freilrau von Heyl zu Herrnsheim, geb. Frau Henburg, „Schloßchen“, Worms a. Rh.

Köchin gesucht.

Tüchtige Köchin für kleineres Restaurant findet bei guter Bezahlung und familiärer Behandlung dauernde Stelle. Eintritt 15. Oktober bis 1. November. Offerten mit Zeugnissen und Angabe des Alters, sowie der Gehaltsansprüche unter Nr. 16073 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.2

Nach einem Amtsständigen Wadens zum sofortigen Eintritt einfaches

evangel. Fräulein

(Alter nicht unter 20) zu 3 Kindern von 1/2-5 Jahren gesucht. Dasselbe muß gut nähen können und Hausarbeiten übernehmen. Köchen erlernen, doch nicht Bindung. Wädchen vorhanden. Offerten mit Zeugnissen und Bild u. Nr. 9759a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gesucht in Offiziershaus u. 6/7-jährigen Jungen sehr zuverlässiges

besseres Mädchen,

das aus Hausarbeit übernimmt und tüchtig. Abz. zu erfragen unter Nr. 939224 in der Expedition der „Bad. Presse“.

Gesucht

auf 1. Nov. tüchtiges Mädchen für alle häusl. Arbeiten. 939161 Gießstraße 107, I.

Gesucht

auf 1. Nov. ein tücht., kräftiges Mädchen für Hausarbeit. Vorzuziehen nachmittags. 939237 Esplanade 8, III.

Gesucht 1. Nov. tücht. Mädchen,

selbst in Küche u. Haushalt, in H. Fam. h. Koch. Lohn. Vorzuz. 5-7 Uhr. Kreuzstr. 21, II. 939238

Identisches Mädchen, das etwas Kochen kann, wird zu H. Familie sofort oder 1. Nov. gef. Zu erfragen Markgrafenstr. 23, 3. Stod, rechts. 939157

Monatsfrau oder Mädchen für ca. 2 St. Nachm. gesucht.

939294 Gießelstr. 32, 4. St. Jüngerer Monatsfrau oder Mädchen, das schon in gutem Hause gedient hat, für nachmittags 3-4 Stunden gesucht. Zu erfragen unter Nr. 93921 in der Expedition der „Badischen Presse“.

Gesucht wird auf einem 1/2-jähr. Kinde am Samstag (Schund-) eine zuverlässige Frau od. junger Mädchen. 939236 Eidenbüchle - Mädchensteila.

Näherin,

auf Belarbeit geübt, kann sofort bei hohem Lohn eintreten. 16129.2.2 Adolf Lindenlaub Kaiserstraße 191.

Tüchtige Näherinnen

welche Trachtenpuppen nach vorhabenem Muster anfertigen können, finden lohnende Beschäftigung. Off. unter „Heimarbeit“ 939240 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Tüchtige Kranzbinderinnen

gejucht. 939207.2.2 Waldstraße 52.

Stellen-Gesuche

Bautechniker,

21 Jahre, mit Büro- u. Baupraxis, auf Zeugnisse, sucht Stellung auf Büro oder Bauplatz. Offerten unter Nr. 939272 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Jung. Kaufmann

sucht Stellung als Kontorist oder Kassierer per 15. Nov. oder später. Offerten unter Nr. 93929 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Manufakturist.

Für einen intelligen. ja Mann, 20 Jahre, fr. gebürtiger, einjähriger, brandheftig, wird ein

Boloniarposten

in lehrhaftem Detailgeschäft aufs Bureau per 1. Januar 1912 gesucht. Offerten unter Chiffre 9756a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Verh. zuevl. Arbeiter sucht für nachmittags Beschäftigung, gleich welcher Art, auch einzelne Tage. Offerten unter Nr. 939216 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Möbelmagazin vereinigter Schreinermeister

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung. Karlsruher i. B., 31 Amalienstraße 31. Begr. 1883. Tel. Nr. 114. 11930. Eigene Entwürfe. Eigene Fabrikation. Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Salons, Küchen, Einzelmöbel. Bediegene Ausführung. Eigene Polsterwerkstätte. Beküftung ohne Kaufzwang.

Verheir. Diener, 34 J., statil. fähig, sucht sofort oder später Vertrauensstellung. Erklärtige Zeugn. u. Ref. Kautions vorhanden. Offerten unter Nr. 939087 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Verheir. Diener, 34 J., statil. fähig, sucht sofort oder später Vertrauensstellung. Erklärtige Zeugn. u. Ref. Kautions vorhanden. Offerten unter Nr. 939087 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Verheir. Diener, 34 J., statil. fähig, sucht sofort oder später Vertrauensstellung. Erklärtige Zeugn. u. Ref. Kautions vorhanden. Offerten unter Nr. 939087 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Verheir. Diener, 34 J., statil. fähig, sucht sofort oder später Vertrauensstellung. Erklärtige Zeugn. u. Ref. Kautions vorhanden. Offerten unter Nr. 939087 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Verheir. Diener, 34 J., statil. fähig, sucht sofort oder später Vertrauensstellung. Erklärtige Zeugn. u. Ref. Kautions vorhanden. Offerten unter Nr. 939087 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Verheir. Diener, 34 J., statil. fähig, sucht sofort oder später Vertrauensstellung. Erklärtige Zeugn. u. Ref. Kautions vorhanden. Offerten unter Nr. 939087 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Verheir. Diener, 34 J., statil. fähig, sucht sofort oder später Vertrauensstellung. Erklärtige Zeugn. u. Ref. Kautions vorhanden. Offerten unter Nr. 939087 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Verheir. Diener, 34 J., statil. fähig, sucht sofort oder später Vertrauensstellung. Erklärtige Zeugn. u. Ref. Kautions vorhanden. Offerten unter Nr. 939087 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Verheir. Diener, 34 J., statil. fähig, sucht sofort oder später Vertrauensstellung. Erklärtige Zeugn. u. Ref. Kautions vorhanden. Offerten unter Nr. 939087 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Verheir. Diener, 34 J., statil. fähig, sucht sofort oder später Vertrauensstellung. Erklärtige Zeugn. u. Ref. Kautions vorhanden. Offerten unter Nr. 939087 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Verheir. Diener, 34 J., statil. fähig, sucht sofort oder später Vertrauensstellung. Erklärtige Zeugn. u. Ref. Kautions vorhanden. Offerten unter Nr. 939087 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Verheir. Diener, 34 J., statil. fähig, sucht sofort oder später Vertrauensstellung. Erklärtige Zeugn. u. Ref. Kautions vorhanden. Offerten unter Nr. 939087 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Verheir. Diener, 34 J., statil. fähig, sucht sofort oder später Vertrauensstellung. Erklärtige Zeugn. u. Ref. Kautions vorhanden. Offerten unter Nr. 939087 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Verheir. Diener, 34 J., statil. fähig, sucht sofort oder später Vertrauensstellung. Erklärtige Zeugn. u. Ref. Kautions vorhanden. Offerten unter Nr. 939087 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Verheir. Diener, 34 J., statil. fähig, sucht sofort oder später Vertrauensstellung. Erklärtige Zeugn. u. Ref. Kautions vorhanden. Offerten unter Nr. 939087 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Verheir. Diener, 34 J., statil. fähig, sucht sofort oder später Vertrauensstellung. Erklärtige Zeugn. u. Ref. Kautions vorhanden. Offerten unter Nr. 939087 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Verheir. Diener, 34 J., statil. fähig, sucht sofort oder später Vertrauensstellung. Erklärtige Zeugn. u. Ref. Kautions vorhanden. Offerten unter Nr. 939087 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Verheir. Diener, 34 J., statil. fähig, sucht sofort oder später Vertrauensstellung. Erklärtige Zeugn. u. Ref. Kautions vorhanden. Offerten unter Nr. 939087 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Verheir. Diener, 34 J., statil. fähig, sucht sofort oder später Vertrauensstellung. Erklärtige Zeugn. u. Ref. Kautions vorhanden. Offerten unter Nr. 939087 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Verheir. Diener, 34 J., statil. fähig, sucht sofort oder später Vertrauensstellung. Erklärtige Zeugn. u. Ref. Kautions vorhanden. Offerten unter Nr. 939087 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Verheir. Diener, 34 J., statil. fähig, sucht sofort oder später Vertrauensstellung. Erklärtige Zeugn. u. Ref. Kautions vorhanden. Offerten unter Nr. 939087 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Verheir. Diener, 34 J., statil. fähig, sucht sofort oder später Vertrauensstellung. Erklärtige Zeugn. u. Ref. Kautions vorhanden. Offerten unter Nr. 939087 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Verheir. Diener, 34 J., statil. fähig, sucht sofort oder später Vertrauensstellung. Erklärtige Zeugn. u. Ref. Kautions vorhanden. Offerten unter Nr. 939087 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Verheir. Diener, 34 J., statil. fähig, sucht sofort oder später Vertrauensstellung. Erklärtige Zeugn. u. Ref. Kautions vorhanden. Offerten unter Nr. 939087 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Verheir. Diener, 34 J., statil. fähig, sucht sofort oder später Vertrauensstellung. Erklärtige Zeugn. u. Ref. Kautions vorhanden. Offerten unter Nr. 939087 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Verheir. Diener, 34 J., statil. fähig, sucht sofort oder später Vertrauensstellung. Erklärtige Zeugn. u. Ref. Kautions vorhanden. Offerten unter Nr. 939087 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Verheir. Diener, 34 J., statil. fähig, sucht sofort oder später Vertrauensstellung. Erklärtige Zeugn. u. Ref. Kautions vorhanden. Offerten unter Nr. 939087 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Verheir. Diener, 34 J., statil. fähig, sucht sofort oder später Vertrauensstellung. Erklärtige Zeugn. u. Ref. Kautions vorhanden. Offerten unter Nr. 939087 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Verheir. Diener, 34 J., statil. fähig, sucht sofort oder später Vertrauensstellung. Erklärtige Zeugn. u. Ref. Kautions vorhanden. Offerten unter Nr. 939087 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Verheir. Diener, 34 J., statil. fähig, sucht sofort oder später Vertrauensstellung. Erklärtige Zeugn. u. Ref. Kautions vorhanden. Offerten unter Nr. 939087 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Verheir. Diener, 34 J., statil. fähig, sucht sofort oder später Vertrauensstellung. Erklärtige Zeugn. u. Ref. Kautions vorhanden. Offerten unter Nr. 939087 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Verheir. Diener, 34 J., statil. fähig, sucht sofort oder später Vertrauensstellung. Erklärtige Zeugn. u. Ref. Kautions vorhanden. Offerten unter Nr. 939087 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Verheir. Diener, 34 J., statil. fähig, sucht sofort oder später Vertrauensstellung. Erklärtige Zeugn. u. Ref. Kautions vorhanden. Offerten unter Nr. 939087 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Verheir. Diener, 34 J., statil. fähig, sucht sofort oder später Vertrauensstellung. Erklärtige Zeugn. u. Ref. Kautions vorhanden. Offerten unter Nr. 939087 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Verheir. Diener, 34 J., statil. fähig, sucht sofort oder später Vertrauensstellung. Erklärtige Zeugn. u. Ref. Kautions vorhanden. Offerten unter Nr. 939087 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Verheir. Diener, 34 J., statil. fähig, sucht sofort oder später Vertrauensstellung. Erklärtige Zeugn. u. Ref. Kautions vorhanden. Offerten unter Nr. 939087 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Verheir. Diener, 34 J., statil. fähig, sucht sofort oder später Vertrauensstellung. Erklärtige Zeugn. u. Ref. Kautions vorhanden. Offerten unter Nr. 939087 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Verheir. Diener, 34 J., statil. fähig, sucht sofort oder später Vertrauensstellung. Erklärtige Zeugn. u. Ref. Kautions vorhanden. Offerten unter Nr. 939087 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Verheir. Diener, 34 J., statil. fähig, sucht sofort oder später Vertrauensstellung. Erklärtige Zeugn. u. Ref. Kautions vorhanden. Offerten unter Nr. 939087 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Verheir. Diener, 34 J., statil. fähig, sucht sofort oder später Vertrauensstellung. Erklärtige Zeugn. u. Ref. Kautions vorhanden. Offerten unter Nr. 939087 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Verheir. Diener, 34 J., statil. fähig, sucht sofort oder später Vertrauensstellung. Erklärtige Zeugn. u. Ref. Kautions vorhanden. Offerten unter Nr. 939087 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Verheir. Diener, 34 J., statil. fähig, sucht sofort oder später Vertrauensstellung. Erklärtige Zeugn. u. Ref. Kautions vorhanden. Offerten unter Nr. 939087 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Verheir. Diener, 34 J., statil. fähig, sucht sofort oder später Vertrauensstellung. Erklärtige Zeugn. u. Ref. Kautions vorhanden. Offerten unter Nr. 939087 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Verheir. Diener, 34 J., statil. fähig, sucht sofort oder später Vertrauensstellung. Erklärtige Zeugn. u. Ref. Kautions vorhanden. Offerten unter Nr. 939087 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Verheir. Diener, 34 J., statil. fähig, sucht sofort oder später Vertrauensstellung. Erklärtige Zeugn. u. Ref. Kautions vorhanden. Offerten unter Nr. 939087 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Verheir. Diener, 34 J., statil. fähig, sucht sofort oder später Vertrauensstellung. Erklärtige Zeugn. u. Ref. Kautions vorhanden. Offerten unter Nr. 939087 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Verheir. Diener, 34 J., statil. fähig, sucht sofort oder später Vertrauensstellung. Erklärtige Zeugn. u. Ref. Kautions vorhanden. Offerten unter Nr. 939087 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Verheir. Diener, 34 J., statil. fähig, sucht sofort oder später Vertrauensstellung. Erklärtige Zeugn. u. Ref. Kautions vorhanden. Offerten unter Nr. 939087 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Degenfeldstraße 4a ist eine Manufakturwohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller, Gas, sofort oder 1. Nov. zu vermieten. Näheres parierre. 939260

Durlacherstraße 58 ist der Etagen mit Wohnung per sofort oder später zu vermieten. 939261

Edel Kaiser- u. Kreuzstr. 9 ist helle, freundl. Sechszimmerwohnung m. Balkon u. all. Zub., 1 Tr. hoch, für bald o. spät aberm. Auch f. Büro- amede sehr geeignet. Näh. i. Lab. d. d. 939262

Kaiser- u. Kreuzstr. 9 ist helle, freundl. Sechszimmerwohnung m. Balkon u. all. Zub., 1 Tr. hoch, für bald o. spät aberm. Auch f. Büro- amede sehr geeignet. Näh. i. Lab. d. d. 939262

Kaiser- u. Kreuzstr. 9 ist helle, freundl. Sechszimmerwohnung m. Balkon u. all. Zub., 1 Tr. hoch, für bald o. spät aberm. Auch f. Büro- amede sehr geeignet. Näh. i. Lab. d. d. 939262

Kaiser- u. Kreuzstr. 9 ist helle, freundl. Sechszimmerwohnung m. Balkon u. all. Zub., 1 Tr. hoch, für bald o. spät aberm. Auch f. Büro- amede sehr geeignet. Näh. i. Lab. d. d. 939262

Kaiser- u. Kreuzstr. 9 ist helle, freundl. Sechszimmerwohnung m. Balkon u. all. Zub., 1 Tr. hoch, für bald o. spät aberm. Auch f. Büro- amede sehr geeignet. Näh. i. Lab. d. d. 939262

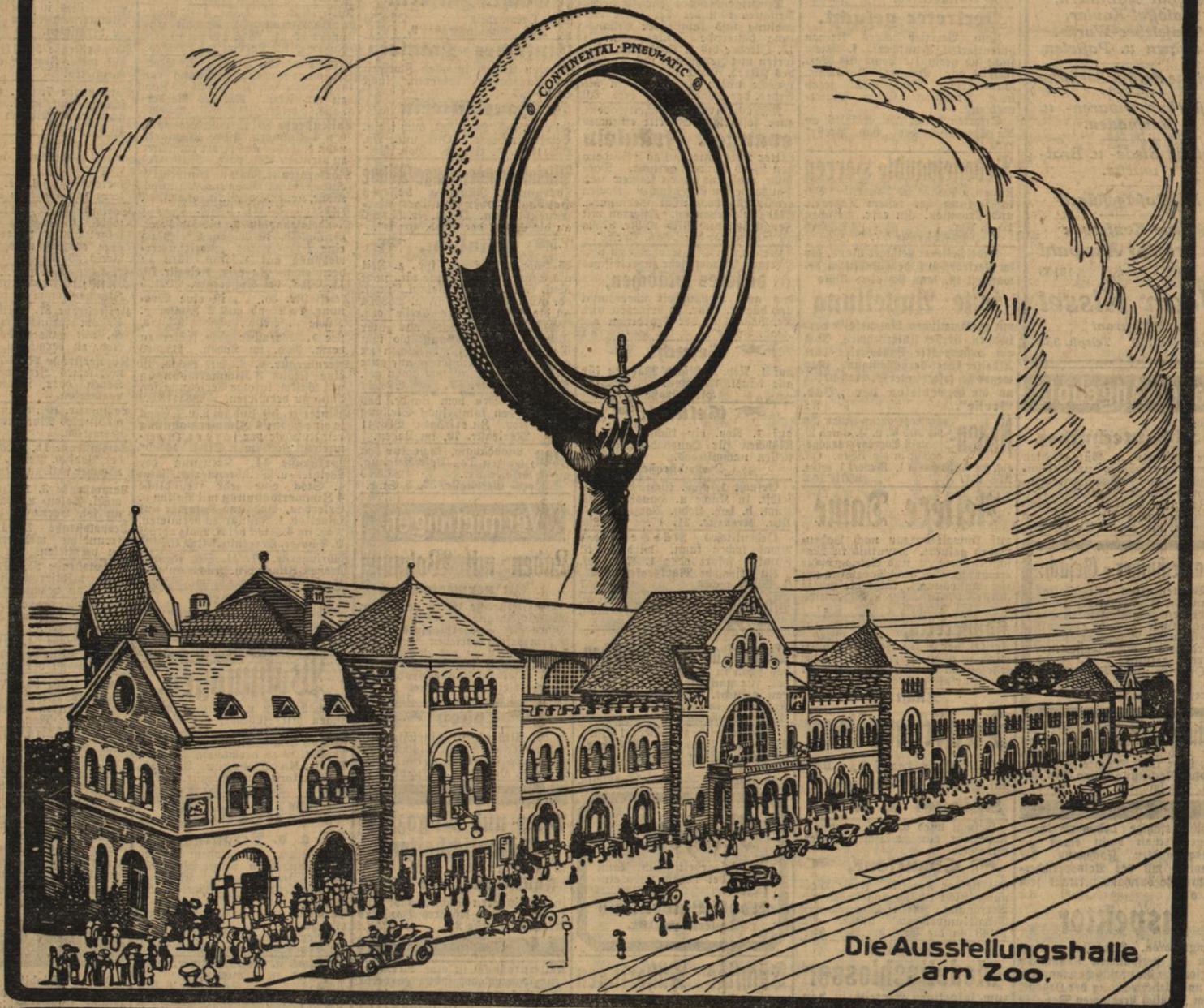
Kaiser- u. Kreuzstr. 9 ist helle, freundl. Sechszimmerwohnung m. Balkon u. all. Zub., 1 Tr. hoch, für bald o. spät aberm. Auch f. Büro- amede sehr geeignet. Näh. i. Lab. d. d. 939262

Kaiser- u. Kreuzstr. 9 ist helle, freundl. Sechszimmerwohnung m. Balkon u. all. Zub., 1 Tr. hoch, für bald o. spät aberm. Auch f. Büro- amede sehr geeignet. Näh. i. Lab. d. d. 939262

Kaiser- u. Kreuzstr. 9 ist helle, freundl. Sechszimmerwohnung m. Balkon u. all. Zub., 1 Tr. hoch, für bald o. spät aberm. Auch f. Büro- amede sehr geeignet. Näh. i. Lab. d. d. 9392

Internationale Automobil-Ausstellung

Berlin 12.-22. Okt.



Die Ausstellungshalle
am Zoo.

Ca. **83%**

sämtlicher Räder der ausgestellten Wagen sind bereift mit

Continental